

Beschluss

des Burgenländischen Landtages vom, mit dem der Jahresbericht 2014 über die Wirtschaftsförderung des Landes Burgenland zur Kenntnis genommen wird

Der Landtag hat beschlossen:

Der Jahresbericht 2014 über die Wirtschaftsförderung des Landes Burgenland wird zur Kenntnis genommen.



LAND BURGENLAND

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG BURGENLAND

JAHRESBERICHT 2014

Vorwort



Das Burgenland konnte sich in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickeln. Mit einem Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent konnte das Land im Jahr 2014 eine Top-Platzierung im Bundesländervergleich erzielen. Das Burgenland ist zudem der „Bildungsaufsteiger“ Österreichs und Modellregion bei der Nutzung erneuerbarer Energie.

Die überdurchschnittlich gute Entwicklung des Landes in den letzten Jahren ist nicht zuletzt auch auf die rein nationalen Förderprogramme sowie die Phasing-Out Förderungen zurückzuführen, wodurch im Zeitraum 2007 – 2013 insgesamt 7.153 Projekte genehmigt werden konnten. Insgesamt wurden 371,19 Mio. Euro an Förderungen bereitgestellt. Bei jenen Projekten, die in den Genuss von EU-Mitteln kamen, wurden 74,98 % der Förderungen von der EU, 10,10 % vom Bund und 14,91 % vom Land Burgenland beigesteuert. 1.031 Projekte (14,4 %) entfallen auf das EFRE-Programm (Fördervolumen 247,14 Mio. Euro), 6.112 (85,6 %) auf den ESF (Fördervolumen 124,05 Mio. Euro), wobei die durchschnittliche Investitionssumme bei 810.000 Euro (EFRE) bzw. bei 20.740 Euro (ESF) lag.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 961,18 Mio. Euro, damit wurden fast 420 Mio. Euro an direkter Bruttowertschöpfung erzielt. Zählt man die Wertschöpfungseffekte im Burgenland, Restösterreich und dem Ausland zusammen, summieren sich diese auf mehr als 880 Millionen Euro. Das heißt, dass jeder investierte Euro 2,4-fach wirksam wird. Den größten Teil der Wertschöpfungseffekte, 563,90 Millionen, lukrierte das Burgenland. Direkt konnten dadurch 2.847 Arbeitsplätze geschaffen und 7.753 Arbeitsplätze abgesichert werden. Die totalen Beschäftigungseffekte machen fast 14.200 Arbeitsplätze aus.

Das Burgenland hat auch in der Förderperiode 2014-2020 als „Übergangsregion“ die besten Fördermöglichkeiten aller Bundesländer. Bis zum Jahr 2020 stehen Förderungen von EU, Bund und Land im Ausmaß von insgesamt rund 750 Mio. Euro zur Verfügung. Damit können die bisher getätigten Maßnahmen abgesichert und somit Impulse für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung gesetzt werden. Mit Investitionen in die Zukunft für Wachstum und neue, nachhaltige und hochwertige Beschäftigung, einer weiterhin umsichtigen Finanz- und Wirtschaftspolitik sowie weiteren Förderungen von EU und Bund soll das Burgenland auch in Zukunft auf der Überholspur bleiben.

Hans Niessl
Landeshauptmann von Burgenland

Gesetzliche Grundlage

Die Landesregierung hat gemäß § 9 des WiföG (Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994, i.d.F. LGBl. Nr. 38/2015) dem Landtag jährlich über die nach diesem Gesetz im Laufe eines Haushaltsjahres getroffenen Maßnahmen und ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Burgenlandes sowie über die daraus resultierende finanzielle Belastung des Landes zu berichten. In den Bericht der Landesregierung ist der Bericht der Wirtschaftsservice Burgenland Aktiengesellschaft – WiBAG (seit 25.04.2015 Wirtschaft Burgenland GmbH – WiBuG) aufzunehmen.

Die Wirtschaft Burgenland GmbH ist ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 6 Absatz 4 des WiföG nachgekommen und hat über die durchgeführten Maßnahmen berichtet.

Nachfolgend wird daher der Bericht der Landesregierung für das Jahr 2014 unter Einbeziehung des Tätigkeitsberichtes der Wirtschaft Burgenland GmbH erstattet.

Über diese gesetzliche Verpflichtung hinaus wird seitens der Burgenländischen Landesregierung über weitere Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung berichtet, um ein abgerundetes Bild über die wesentlichen Förderungsaktionen des Landes Burgenland im Jahr 2014 zu geben.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Gesetzliche Grundlage	5
I. Haftungen	15
1. Landeshaftungen nach dem WiföG	15
1.1. Haftungen für industrielle gewerbliche Unternehmungen	15
1.2. Haftungen gegenüber Bundesförderstellen und EU	15
1.3. Gesamtdarstellung der Landeshaftungen nach dem WiföG	15
2. Landeshaftungen außerhalb des WiföG	16
2.1. Landeshaftungen	16
2.2. Sonstige Haftungen	16
3. Gesamtstand der Haftungen	17
3.1. Haftungen, die zur Zahlung wurden	17
II. Wirtschaftsförderung	18
1. Betriebsansiedlung und Standortmarketing	18
1.1. Wirtschaftsparks	20
1.2. Marketingaktivitäten	33
2. Wirtschaftsförderung	38
2.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich	41
2.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich	43
2.3. Finanzierungsunterstützung (Haftungen)	47
2.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland	51
2.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU	51
2.4.2. TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007 – 2013	53
2.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte	55
2.6. Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen	59
2.7. Innovationsoffensive Burgenland 2020 – „IOB“	61
2.7.1. Umsetzung der „IOB“ durch die Business & Innovation Centre (BIC) Burgenland GmbH	62
2.7.2. Förderung von innovativen Ideen	64
2.7.3. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten	66
2.8. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften	68
2.9. Förderung von Beratungsleistungen	70
2.10. Richtlinien zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges	71

3. Beteiligungen	72
3.1. Status – Privatisierungsauftrag	72
3.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks	74
3.3. Beteiligungen – Tourismus	75
3.4. Beteiligungen – Technologiezentren	76
3.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds	77
III. Burgenländischer Beschäftigungspakt	81
IV. PR- und Öffentlichkeitsarbeit	82

Wirtschaftswetter 2014

Ein Blick aus der Vogelperspektive: Trotz kräftiger Böen am Weltmarkt entwickelte sich die österreichische Gesamtwirtschaft im Jahr 2014 mit 0,3 % im Jahresvergleich positiv. Die globale Nachfrage unterstützte eine moderate Belebung der Exportwirtschaft und sorgte für einen Aufwärtstrend der Investitionen. Frischer Wind im Einzelhandel stärkte im Frühjahr den privaten Konsum. Das stärkste Wachstum aller Bundesländer erzielte Vorarlberg mit fast 2,5 %. Die „Zweitplatzierten“ Burgenland und Tirol erreichten 2014 ein kräftiges Plus von je 1,2 %.¹

Die Konjunkturerholung ist vor allem einem Aufwind in der Industrie zu verdanken. Gemessen am Industriewachstum des ersten Halbjahres 2014 hat das Burgenland neben Vorarlberg die Position als Spitzenreiter inne. Der 2013 durch die Übersiedlung der Coca-Cola-Produktionsstätte ins Burgenland erzielte Sondereffekt befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Auslaufen. Vielmehr war die Dynamik unter anderem dank Investitionen in den burgenländischen Energiesektor sehr hoch.²

Für zunehmenden Schwung sorgte im ersten Halbjahr 2014 auch die Bauwirtschaft. Im Bausektor stieg die abgesetzte Produktion in Österreich im Jahresvergleich insgesamt um fast 6 %. In Oberösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und dem Burgenland wuchs die Bauwirtschaft besonders stark, überwiegend getragen vom Tiefbau. Detail: Jeder elfte Beschäftigte im Burgenland ist im Bau- und Baunebengewerbe tätig.³

Auch der österreichische Dienstleistungssektor entwickelte sich 2014 positiv. Die Einzelhandelsumsätze sind im Burgenland im ersten Halbjahr 2014 leicht gestiegen.⁴

Hohe internationale Unsicherheiten belasteten die Konjunktur im zweiten Halbjahr. Die Russland/Ukraine-Krise sowie die angespannte Lage im Nahen Osten gemeinsam mit der zähen Erholung im Euroraum haben der Stimmung in der heimischen Wirtschaft zu Herbstbeginn auf breiter Ebene zugesetzt.

Der Industrieaufschwung hat im dritten Quartal 2014 eine Pause eingelegt, die gute Baukonjunktur hat Risse bekommen, der Handel ist ins Minus gerutscht und die Dienstleistungskonjunktur hat an Schwung verloren. Eine gute Sommersaison wurde 2014 hingegen im Tourismus verzeichnet.⁵

1 Bank Austria Economics & Market Analysis Bundesländerbericht 2014/Update 05.2015, Seite 6.

2 Bank Austria Economics & Market Analysis Bundesländerbericht 2014/Update 05.2015, Seite 4.

3 Wie FN 2.

4 Wie FN 2.

5 Bank Austria Economics & Market Analysis Bundesländerbericht 2014/Update 05.2015, Seite 3.

Die burgenländischen Thermen: Marktmacher im Tourismus. Insgesamt konnten die im Jahr 2013 gezählten 2.853.243 Nächtigungen im Gesamttourismus mit 2.912.637 Übernachtungen im Jahr 2014 übertroffen werden.⁶ Als maßgebliche Impulsgeber sind hier unter anderem die Sonnentherme Lutzmannsburg (2014: 420.000 Thermeneintritte, 85 % Zimmerauslastung) und die um 28 hochwertige Suiten erweiterte St. Martins Therme & Lodge (2014: 302.000 Thermeneintritte, 74 % Zimmerauslastung) zu nennen. Jeder zweite Gast, der im Burgenland vorbeischaut, kommt wegen der Gesundheits- und Wellnessangebote. Insgesamt arbeiten im Burgenland fast 7.500 Menschen im Tourismus.⁷

Unternehmerland Burgenland

1.077 neue Unternehmen wurden im Jahr 2014 im Burgenland gegründet. Entscheidenden Anteil daran hatten auch die Anstrengungen der WiBAG zur Unternehmensförderung, Standortvermarktung und Betriebsansiedlung.⁸

17.321 Unternehmen im Burgenland – auch das ist 2014 ein neuer Rekord. Zur Verdeutlichung: Bescheidene 7.888 Unternehmen wurden im Jahr 1993 gezählt. Zu Beginn der Förderperiode des Phasing Out-Programms 2007-2013 waren es immerhin schon 12.296. Seither hat die burgenländische Unternehmenslandschaft deutlich zugelegt.⁹

Erfreulich: Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat die Zahl an Insolvenzen abgenommen. Waren es 2013 noch 197 Gesamtinsolvenzen, so wurden im Berichtsjahr 186 Gesamtinsolventen gezählt. Die Bestrebungen der WiBAG zur Standortsicherung wirken in dieses Ergebnis maßgeblich hinein.¹⁰

Arbeitskraft. Mit Rekordpotenzial.

Neuer Rekord: 98.565 Beschäftigte im Burgenland. Das ist ein Plus von 1,39 % gegenüber dem bisherigen Rekord-Beschäftigungsjahr 2013. Trotz durchwachsender Konjunktur entwickelte sich die Beschäftigung somit positiv. Nach Vorarlberg konnte das Burgenland die zweithöchste Steigerung bei den Beschäftigten erreichen.

⁶ LAD Statistik / WKO, tourismus-naechtigung.xls, März 2015.

⁷ Wirtschaft Burgenland, Tätigkeitsbericht 2014, Seite 72, 31.08.2015 / Mario Baier, Burgenland Tourismus.

⁸ WKO Burgenland, Präsentation Burgenland und die EU, Seite 22, März 2015.

⁹ Aktive Wirtschaftskammermitglieder, WKO Burgenland, Präsentation Burgenland und die EU, Seite 23, März 2015.

¹⁰ WKO / KSV Presseaussendungen 07.01.2015.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Durch den starken Anstieg des Angebots an Arbeitskräften erreichte die Arbeitslosigkeit mit rd. 9.600 Personen jedoch zugleich einen Negativrekord. Die Arbeitslosenquote belief sich im Jahr 2014 auf 8,9 % (2013: 8,5 %). Erklärtes Ziel für die Zukunft ist, jedes Jahr 1.000 Menschen mehr in Beschäftigung zu bringen und Vollbeschäftigung bis 2020 zu erreichen.¹¹

Ein Drittel der Arbeitslosen sind Personen über 50 Jahre. Das Sonderförderprogramm „ArbeitnehmerInnen 50+“ soll dem künftig entgegenwirken und wendet sich gezielt an ältere Arbeitnehmer über 50 Jahre. Gefördert wird die Beschäftigung bei Gemeinden und gemeindenahen Einrichtungen.

¹¹ AMS Burgenland, Bilanz 2014, Arbeitsmarktprofile 2014 Burgenland / burgenland.at, Sonderförderprogramm „ArbeitnehmerInnen 50+“, März 2015.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Arbeitsmarktlage 2013 und 2014 im Vergleich (Jahresdurchschnittswerte)¹²

FRAUEN	2013	2014
Arbeitskräftepotenzial	50.026	50.631
Unselbständig Beschäftigte	46.077	46.420
Arbeitslose	3.949	4.211
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	496	478
50 Jahre und älter	1.041	1.215
Arbeitslosenquote	7,9 %	8,3 %
MÄNNER	2013	2014
Arbeitskräftepotenzial	56.269	57.532
Unselbständig Beschäftigte	51.133	52.145
Arbeitslose	5.136	5.387
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	706	683
50 Jahre und älter	1.700	1.903
Arbeitslosenquote	9,1 %	9,4 %
GESAMT	2013	2014
Arbeitskräftepotenzial	106.296	108.163
Unselbständig Beschäftigte	97.210	98.565
Arbeitslose	9.085	9.598
darunter: 15 bis unter 25 Jahre	1.202	1.161
50 Jahre und älter	2.742	3.118
Arbeitslosenquote	8,5 %	8,9 %

¹² AMS Burgenland, Grafisches Arbeitsmarkt Informationssystem Bundeslandprofile 2014 Bgld., Seite11+12 März 2015.

72,3 + 30,6 Fördermillionen

Mit der Übergangsregion 2014-2020 hat eine neue Förderperiode begonnen. Die Europäische Kommission stellt dem Burgenland noch einmal 72,3 Mio. Euro an Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Gemeinsam mit 30,6 Mio. Euro aus nationalen Mitteln stehen nun bis 2020 insgesamt 102,9 Mio. Euro zur Verfügung. Mit diesen Fördermitteln sollen neue Arbeitsplätze geschaffen, das Bildungssystem erweitert und die Energiekompetenz ausgebaut werden.

Programmschwerpunkte im EFRE sind Investitionen in Forschung, Technologie und Innovation, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen sowie die Verringerung der CO₂-Emissionen.

Programmschwerpunkte im ESF sind Beschäftigung und Mobilität, Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und Armutsbekämpfung sowie Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen.¹³

FIT für Forschung: FTI

Den Forschergeist im Burgenland zu beflügeln – das ist das Ziel der FTI-Strategie. Ende 2013 wurden die Fachhochschule Burgenland und die WiBAG mit der Entwicklung einer Strategie für die Bereiche Forschung, Technologie und Innovation beauftragt. Anhand dieser FTI-Strategie sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Forschungsquote deutlich zu erhöhen, das Burgenland in der Forschungsszene stärker zu positionieren und Aktivitäten besser abzustimmen. Jede Innovation, die sich am Markt durchsetzt, sichert Wachstum und Arbeitsplätze. Der Forschung und Entwicklung im Burgenland soll daher ein guter Nährboden bereitet werden. Dazu gilt es Partner mit ins Boot zu holen. Angestrebt ist eine Vernetzung aller relevanten öffentlichen und privaten Stellen sowie aller wichtigen Akteure/Akteurinnen auf Bundes- und auf internationaler Ebene. Am Ende des Prozesses steht ein konkreter Maßnahmenplan, der zu einem Mehr an Forschung, Entwicklung und Innovation führen wird.¹⁴

¹³ Regionalmanagement Burgenland GmbH – RMB, Informationsfolder „Übergangsregion 2014-2020“, Seite 2, März 2015.
¹⁴ <http://www.fti-burgenland.at/de/>.

I. Haftungen

1. Landeshaftungen nach dem WiföG

1.1. Haftungen für industrielle gewerbliche Unternehmungen

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2013 hatte das Land Burgenland aufgrund von Verträgen Haftungen nach dem WiföG für Darlehen im Bereich von industriellen/gewerblichen Unternehmungen in der Höhe von 85.847.397,66 Euro übernommen. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergab sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2013 von 62.756.579,71 Euro, für den die Haftung des Landes bestand.

Im Berichtsjahr 2014 wurden einerseits weitere Haftungen gemäß WiföG im industriellen/gewerblichen Bereich für aufgenommene Darlehen eingegangen, andererseits Darlehen getilgt, sodass der bestehende Haftungsstand aufgrund der Verträge per 31. Dezember 2014 **31.315.888,95 Euro** beträgt. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergibt sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2014 von 22.865.992,29 Euro für den die Haftung des Landes besteht.

Kommentar [GL1]: Warum plötzlich so gering?

1.2. Haftungen gegenüber Bundesförderstellen und EU

Mit Stichtag 31. Dezember 2013 betragen die Haftungsübernahmen gegenüber Bundesförderstellen und EU 547.662,00 Euro. Dieser Betrag entsprach auch dem landesbehafteten Darlehensstand.

Per 31. Dezember 2014 hatte das Land Haftungen von insgesamt 410.746,00 Euro übernommen. Dieser Wert entsprach dem landesbehafteten Darlehensstand zum Ultimo 2014.

1.3. Gesamtdarstellung der Landeshaftungen nach dem WiföG

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2013 hatte das Land Burgenland aufgrund von Verträgen Haftungen für Darlehen nach dem WiföG in der Höhe von 86.395.059,66 Euro übernommen. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergab sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2013 von 63.304.241,71 Euro, für den die Haftung des Landes bestand.

Die Gesamthöhe der nach dem WiföG aufgrund von Verträgen eingegangenen Haftungen beträgt per 31. Dezember 2014 31.726.634,95 Euro. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergibt sich per 31. Dezember 2014 ein Darlehensstand von 23.276.738,29 Euro, für den die Haftung des Landes besteht.

2. Landeshaftungen außerhalb des WiföG

2.1. Landeshaftungen

Seitens des Landes wurden auch Haftungen für den Kriegsoffer- und Behindertenverband (KOBV), für die Burgenländische Landesholding (BLh), für die Beteiligungs- und Liegenschafts GmbH (BELIG), für die WiBAG Infrastruktur GmbH, für die Wirtschaftsservice Burgenland AG (WiBAG), für die Sonnenland Railtour GmbH, für das Österreichische Rote Kreuz – Landesverband Burgenland, für die Wirtschaftspark Burgenland Nord Kittsee-Parndorf Erwerbs- und Erschließungs GmbH (WBN), für die LVA-Liegenschaftsverwertungs- und Aufschließungs- GmbH (LVA), für die Fußballakademie Mattersburg Errichtungs-GmbH (FAM), für die Burgenländische Pflegeheim Betriebs GmbH, für die Burgenländische Krankenanstalten GmbH (KRAGES), für die WiBAG – BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG, für die Bad Tatzmannsdorf-Thermal und Freizeitzentrum GmbH & CO KG, für den Verein Seefestspiele Mörbisch, für die Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG und für die Bgld. Genuss- und Agrarmarketing – kurz: Genuss Burgenland, übernommen, sodass der Gesamtstand der behafteten Darlehen per 31. Dezember 2014 491.024.530,93 Euro beträgt. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergibt sich per 31. Dezember 2014 ein tatsächlicher Haftungsstand von 476.783.734,15 Euro.

2.2. Sonstige Haftungen

Bis 31. Dezember 2013 wurden seitens des Landes Burgenland für den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland gegenüber Bundesförderungen Haftungen für Darlehen iHv von 1.930.509,76 Euro übernommen. Per 31. Dezember 2014 bestehen diese Haftungen des Landes nicht mehr.

3. Gesamtstand der Haftungen

Mit Stichtag vom 31. Dezember 2013 hatte das Land Burgenland aufgrund der Verträge die Haftungen für Darlehen in Gesamthöhe von 598.860.113,00 Euro übernommen. Unter Berücksichtigung der Darlehenszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergab sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2013 von 522.479.484,98 Euro, für den die Haftung des Landes bestand.

Der nunmehrige Gesamtstand der Darlehen, für die das Land aufgrund von Verträgen Haftungen übernommen hat, beträgt per 31. Dezember 2014 522.751.165,88 Euro. Unter Berücksichtigung der Darlehensauszahlungen und der laufenden Annuitätenzahlungen durch die Darlehensnehmer ergibt sich ein Darlehensstand per 31. Dezember 2014 von 500.060.472,44 Euro, für den die Haftung des Landes besteht.

3.1. Haftungen, die zur Zahlung wurden

Im Berichtsjahr 2014 wurden vom Land Burgenland übernommene Haftungen in der Gesamthöhe von 9.166.311,55 Euro fällig.

		Stand der Haftungen am 31.12.2013		Stand der Haftungen am 31.12.2014	
Bezeichnung		Summe der landesverbürgten	Darlehensstand	Summe der landesverbürgten	Darlehensstand
A	Landeshaftungen nach dem WiföG				
1.	Haftungen für industrielle gewerbliche Unternehmen	85.847.397,66	62.756.579,71	31.315.888,95	22.865.992,29
2.	Haftungen gegenüber Bundesförderstellen und EU	547.662,00	547.662,00	410.746,00	410.746,00
3.	Haftungen für Zusatzprogramm Bund/Land	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe A	86.395.059,66	63.304.241,71	31.726.634,95	23.276.738,29
B	Landeshaftungen außerhalb des WiföG				
1.	Landeshaftungen	509.564.009,58	457.244.733,51	491.024.530,93	476.783.734,15
2.	Sonstige Haftungen	2.901.043,76	1.930.509,76	0,00	0,00
	Summe B	512.465.053,34	459.175.243,27	491.024.530,93	476.783.734,15
Gesamtsumme der Landeshaftungen		598.860.113,00	522.479.484,98	522.751.165,88	500.060.472,44

II. Wirtschaftsförderung

1. Betriebsansiedlung und Standortmarketing

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2014 konnten von der WiBAG mehr als 50 Anfragen von Betriebsansiedlungsinteressenten bearbeitet und teilweise auch erfolgreich umgesetzt werden. Gleichzeitig wurden auch laufende Ausbauprojekte von neu angesiedelten Unternehmen betreut und unterstützt.

So wurde im Betriebsgebiet von Jois mit der Erweiterung der neu errichteten Produktionsanlagen des in Wien ansässigen Unternehmens **BERTRAMS KG** begonnen. Hier werden im Zuge der zweiten Ausbaustufe die Produktions- und Lagerkapazitäten des Unternehmens erweitert und dadurch voraussichtlich 12 neue Arbeitsplätze geschaffen. Nach Fertigstellung des Investitionsvorhabens werden somit am Standort Jois 63 Mitarbeiter beschäftigt sein.

Die Firma **Erste Österreichische Turn- und Sportgerätefabrik J. Plaschkowitz Vertriebsgesellschaft m. b. H.** ist Österreichs führender Hersteller in der Erzeugung von Sportstättenausstattungen und Turngeräten und hat mit der Errichtung des neuen Produktionsbetriebes am Standort Müllendorf begonnen. Im Zuge des Investitionsprojektes werden bei einem Gesamtvolumen von ca. 5,5 Mio. Euro rund 44 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Gewerbezentrum Ost in Siegendorf konnte die Firma **DIAGON Gesellschaft mbH**, ein aus Ungarn stammendes Unternehmen, angesiedelt werden. Geplant ist hier die Errichtung eines Produktionsbetriebes zur Herstellung medizinischer Reagenzien und Messgeräte. Es werden am Standort Siegendorf durch Investitionen von mehr als 2,6 Mio. Euro ca. 18 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Gewerbegebiet Rechnitz konnte die in Wien ansässige Firma **S-Point GmbH** durch die Übernahme eines bestehenden Betriebes und Investitionen in weitere maschinelle Einrichtungen für diesen metallverarbeitenden Betrieb angesiedelt werden. Bei einem geplanten Investitionsvolumen von ca. 1,4 Mio. Euro werden in Rechnitz 7 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Zuge der Erweiterung des Industriegebietes in Hornstein konnte die in Wien ansässige Firmengruppe **Sigmapharm Arzneimittel GmbH** angesiedelt werden. Das Unternehmen wird an diesem Standort einen neuen Produktionsbetrieb für die Herstellung pharmazeutischer Produkte errichten und aufgrund der fehlenden Expansionsmöglichkeiten am derzeitigen Standort in Wien mittelfristig den kompletten Produktionsbetrieb in das Burgenland verlegen. In einem ersten Investitionsabschnitt ist daher die Neuerrichtung eines Produktionsgebäudes inklusive Büros und Labors vorgesehen. Bei einem geplanten Investitionsvolumen

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

von ca. 14 Mio. Euro in der ersten Ausbaustufe werden am Standort Hornstein 15 neue Arbeitsplätze geschaffen, die aber relativ kurzfristig in weiteren Ausbaustufen auf bis zu 80 ansteigen können.

Betriebsansiedlungen per 31. Dezember 2014	
Unternehmen	neue prognostizierte Arbeitsplätze
Erste Österreichische Turn- und Sportgerätefabrik J. Plaschkowitz Vertriebsgesellschaft m.b.H.	44
DIAGON GmbH	18
S-Point GmbH	7
Sigmapharm Arzneimittel GmbH	15
Summe	40

1.1. Wirtschaftsparks

▪ Kittsee



Im abgelaufenen Jahr 2014 konnten im Wirtschaftspark Kittsee keine Flächen verkauft werden. Von der Gesamtfläche von 350.153 m² sind bisher 83.275 m² verkauft worden.

Wirtschaftspark Kittsee Stand: 31.12.2014	
Gesamtfläche in m²	350.153
verkaufte Fläche in m²	83.275
verfügbare Fläche in m²	266.878

Aktuell gibt es für den Wirtschaftspark Kittsee drei Anfragen für Grundstücksflächen von insgesamt ca. 43.000 m². Diese Anfragen betreffen eine Unternehmensgruppe aus Deutschland, welche auf einer Fläche von ca. 20.000 m² die Errichtung eines Betriebes im Bereich Kunststofftechnik plant.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Eine weitere Anfrage für ca. 15.000 m² liegt uns seitens eines österreichischen Unternehmens für die Errichtung einer industriellen Waschanlage vor. Die dritte Anfrage (8.000 m²) betrifft ein Projekt zur Errichtung eines günstigen Businesshotels im Businesspark Kittsee.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014



■ **Parndorf**



Im Wirtschaftspark Parndorf konnte bis dato eine Fläche von 556.301 m² verkauft werden. Im Berichtsjahr 2014 konnten Kaufverträge für eine Fläche von 54.266 m² abgeschlossen werden.

Wirtschaftspark Parndorf
Stand: 31.12.2014

Gesamtfläche in m²	738.058
verkaufte Fläche in m²	556.301
verfügbare Fläche in m²	181.757

Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde im Berichtsjahr 2014 der Kaufvertrag mit der **EIP GmbH** über den Ankauf der Grundflächen im Ausmaß von 31.883 m² der Parndorf Universe Familienthemenpark GmbH innerhalb der Autobahnabfahrt A4 - Gewerbepark Neusiedl am See. Bereits im Sommer wurde nach Vorlage sämtlicher Genehmigungen mit der Errichtung eines klassischen Fachmarktzentrum, unter anderem mit Schwerpunkt auf Gastronomie, begonnen. Bei einer geplanten Verkaufsfläche von ca. 8.000 m² werden am Standort Parndorf etwa 300 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Eröffnung und Inbetriebnahme des neuen Fachmarktzentrum erfolgte noch im März 2015.

Aktuell liegen uns weitere Anfragen für Flächen von insgesamt mehr als 130.000 m² vor, wobei diese Anfragen auch zum größeren Teil von bestehenden Handelsunternehmen am Standort Businesspark Parndorf kommen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Der ausgehend von den bestehenden Flächenwidmungen und den verkehrstechnischen Rahmenbedingungen im Bereich der Wirtschaftszone Parndorf – Neusiedl am See unter Federführung der WiBAG erarbeitete Masterplan zur Gestaltung dieser Businesszone wurde fertiggestellt und den beteiligten Institutionen und Behörden zur Begutachtung und Genehmigung vorgelegt. Dieser Masterplan, der als eine Art Leitlinie für den Businesspark Parndorf/Neusiedl am See dient, umfasst folgende fünf Module:

1. Verkehrsverbessernde Maßnahmen
2. Anbindung an den öffentlichen Verkehr
3. Gestaltung der Grün- und Freiraumflächen auf öffentlichem Gut
4. Gestaltung der Grün- und Freiraumflächen auf Betriebsgrundstücken
5. Energieleitbild für Nutzung alternativer Energieressourcen

Ziel dieses Masterplanes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität sowohl der bestehenden als auch der zukünftigen Betriebe in der Wirtschaftszone zu stärken und unter Einbindung aller Beteiligten und auch der Umweltschutzverbände die Qualitätsstandards dieser Businesszone zu erhöhen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014



▪ **Neusiedl am See**



Im Wirtschaftspark Neusiedl am See konnte im abgelaufenen Jahr eine Fläche von 13.999 m² verkauft werden. Somit wurde bis dato eine Fläche von insgesamt 113.209 m² verkauft.

Wirtschaftspark Neusiedl am See Stand: 31.12.2014	
Gesamtfläche in m²	335.826
verkaufte Fläche in m²	113.209
verfügbare Fläche in m²	222.617

Für das Projekt der **Real Finanz Immobilien Beteiligung GmbH** hat sich der Beginn der Bauarbeiten zur Errichtung des Shoppingcenters NEUSEE weiter verzögert. Aufgrund der schwierigen Verhandlungen mit den großen Handelsketten über die Vorvermietung der Verkaufsflächen und dem derzeit am Markt herrschenden Konkurrenz- und Preiskampf zwischen den geplanten Projekten in der Wirtschaftszone Parndorf – Neusiedl am See wurde das bereits genehmigte Projekt für die Errichtung des Shoppingcenters NEUSEE abgeändert.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Durch die Verlagerung der Tiefgaragenplätze auf die Freiflächen ergibt sich für das Projekt ein zusätzlicher Flächenbedarf von 11.600 m². Die entsprechenden Teilungspläne liegen bereits vor und die Kaufverträge werden aller Voraussicht nach im 2. Halbjahr 2015 unterfertigt.

Als weitere Maßnahmen im Zuge der Errichtung der erforderlichen Infrastruktur wurde bereits mit der Planung und Projektierung der nunmehr geänderten Verbindungsstraße zwischen dem Technologiezentrum Neusiedl am See und der neuen Anschlussstelle an die A4 und mit der Errichtung des Schmutz- und Regenwasserkanals begonnen. Die dazugehörigen Bauarbeiten sollten im Herbst 2015 starten.

Derzeit liegen auch Anfragen für Grundflächen im Wirtschaftspark Neusiedl am See aus den Bereichen Gartengestaltung sowie Handel mit Sport- und Freizeitartikeln im Ausmaß von ca. 27.000 m² vor.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014



Parndorf
Neusiedl am See
Businessparks
Burgenland

■ **Heiligenkreuz/Szentgotthárd**



Im Businesspark Heiligenkreuz lag der Fokus der Arbeiten im Berichtsjahr auf der Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten. Es wurde gemeinsam mit der WiBAG und der Agentur St. Stephen´s ein Vermarktungskonzept für alle Burgenländischen Wirtschaftsparks entwickelt. Basierend auf einer gemeinsamen Corporate Identity wurde ein völlig neuer und zeitgemäßer Außenaufttritt kreiert, welcher effektive Vermarktungsaktivitäten ermöglichen und unterstützen soll.

Um die bereits angesiedelten Unternehmen in diesen Prozess einbinden zu können wurde eine Netzwerkveranstaltung mit Geschäftsführern und führenden Vertretern der Leitbetriebe des Businessparks Heiligenkreuz/Szentgotthárd veranstaltet.

Ziel war es, Informationen über die Unternehmen im engeren Sinn sowie über Projekte und Zielsetzungen auszutauschen, um so die Netzwerke der einzelnen Unternehmen auch für die Vermarktung des Businessparks instrumentalisieren zu können.

Als Resultat dieser Veranstaltung konnten bereits einige Synergien gehoben werden:

- Die Biogasanlage „Graskraft Heiligenkreuz GmbH“ liefert nun ihre überschüssige Abwärme an Lenzing Fibers. Diese Kooperation ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern ob ihrer Nachhaltigkeit auch ein wertvoller Beitrag auf dem Weg zur Nachhaltigkeit des Businessparks.

- Serenzo Flooring Industries musste dem steigenden Kostendruck Tribut zollen und hat seine Produktion in das ungarische Stammwerk verlegt. Für eine weitere Nutzung der Halle konnte jedoch ein Gemüseverarbeitendes Unternehmen angesiedelt werden. Dieses Unternehmen nutzt neben der Halle auch die Freiflächen des Businessparks als Anbauflächen und liefert wiederum die biologischen Abfälle an die benachbarte Biogasanlage. Es werden 25 neue Arbeitsplätze geschaffen und so ein weiterer Beitrag zum Konzept der Nachhaltigkeit geleistet.

Die im Businesspark Heiligenkreuz angesiedelte Firma Euro Forming Servicing (EFS) hat einen Großauftrag eines weltweit führenden LKW-Produzenten an Land gezogen. Es sollen High-Tech-Komponenten für einen Großteil der produzierten LKW gefertigt werden. Für die Bearbeitung dieses Auftrages muss die Produktionskapazität von EFS im Businesspark Heiligenkreuz verdoppelt werden. 15 neue Facharbeiter werden dafür im deutschen Stammwerk in Bitburg ausgebildet und in Heiligenkreuz beschäftigt.

Für ein weiteres Großprojekt hat sich EFS europaweit auf Standortsuche begeben. Es handelt sich bei dem Produkt um eine Weltneuheit auf dem LKW-Sektor. Die Verwendung dieses Bauteiles würde einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung günstigerer Schadstoffklassen bei LKWs leisten. Das Investitionsvolumen beträgt in der ersten Phase der Umsetzung ca. 30 Mio. Euro. Im Rahmen einer Standortevaluierung konnte sich der Businesspark Heiligenkreuz unter ursprünglich 6 Kandidaten unter die Top 2 qualifizieren. Eine endgültige Investitions- und Standortentscheidung wird nach Abschluss der letzten Testläufe im Sommer 2015 fallen.

Im Businesspark Szentgotthárd wurde erreicht, dass die Stadtgemeinde Szentgotthárd einem Ankauf der Geschäftsanteile der WiBAG Infrastruktur GmbH an der Businesspark Szentgotthárd Kft. die Zustimmung erteilt hat.

Eine im Jahr 2012 vorgenommene eklatante Steuererhöhung für brach liegende Grundflächen hat für den Businesspark Szentgotthárd und in weiterer Folge für die WiBAG ein massives Problem dargestellt.

Die Finanzierung dieser „neuen Steuer“ kann nur durch fristgerechte Grundverkäufe oder Gesellschafterzuschüsse gelöst werden.

Aufgrund der vorherrschenden unsicheren wirtschaftlichen und steuerlichen Situation in Ungarn ist eine Verwertung der vorhandenen Grundstücke nur bedingt möglich.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Durch den Verkauf der Geschäftsanteile an der Businesspark Szentgotthárd Kft konnte die WiBAG ihr risikobehaftetes Engagement in Ungarn beenden.

Wirtschaftspark Heiligenkreuz Stand: 31.12.2014	
Gesamtfläche in m²	681.145
verkaufte Fläche in m²	349.415
verfügbare Fläche in m²	331.730

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014



1.2. Marketingaktivitäten

Die Marketingaktivitäten der WiBAG wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 2014 getrennt nach den jeweiligen Zielmärkten unterschiedlich behandelt.

▪ Österreichischer Markt

Hier erfolgt die Bearbeitung in erster Linie mittels PR-Artikel und Einschaltungen in einschlägigen Printmedien

▪ Deutschsprachiger Markt

Dieser Markt wird mit Unterstützung der ABA Austrian Business Agency bzw. den Außenhandelsstellen der WKO bearbeitet. Der alljährliche Sommerempfang der Außenhandelsstelle der WKO in München wurde im Juni 2014 gemeinsam mit der WiBAG organisiert und der Wirtschaftsstandort Burgenland von einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation unter der Führung von Landeshauptmann Hans Niessl präsentiert.

Auf der internationalen Messe für Immobilien und Wirtschaftsstandorte in München, der EX-PO REAL, konnten mit mehreren Expansionsleitern von österreichischen und internationalen Handelsketten sehr interessante Gespräche zum Thema Handelsstandort Burgenland, hier vor allem im Bereich Businesspark Parndorf/Neusiedl am See, geführt werden.

▪ Internationaler Markt

Auf internationaler Ebene erfolgt die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Burgenland innerhalb der bereits renommierten gemeinsamen Dachmarke der **VIENNA REGION**.

Im Rahmen der Standortmarketingaktivitäten der **VIENNA REGION** wurden im Jahr 2014 unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- ✓ Teilnahme an der **Ecobuild**, der größten Fachmesse für nachhaltiges Bauen in London
- ✓ Präsentation des Wirtschaftsstandortes VIENNA REGION in Palo Alto und Seattle (USA) mit den Themenschwerpunkten Technologie und Innovation
- ✓ Teilnahme an der Investorenmesse COIFAIR – China Overseas Investment Fair in Peking
- ✓ Direct Mailings und Aussendung der Standortbroschüre der VIENNA REGION mit Begleitschreiben an die Messebesucher in den USA und China

1.2.1 Vermarktungskonzept für die Wirtschaftsparks Burgenland

Die Werbe- und Kommunikationsagentur St. Stephen´s hat den Zuschlag für die Erstellung eines einheitlichen Vermarktungs- und Verwertungskonzeptes für die im WiBAG Portfolio befindlichen Wirtschaftsparks erhalten.

Es wurde in einer mit St. Stephens abgeschlossenen Rahmenvereinbarung eine Kooperation über einen Zeitraum von 3 Jahren definiert. Nach mehreren gemeinsamen Workshops mit der Agentur wurden nunmehr die für die Vermarktung und Verwertung der Flächen der jeweiligen Wirtschaftsparks notwendigen Maßnahmen definiert:

Marktkonforme Aufbereitung:

- Standortbeschreibung (Lage/Anbindung/Branchenumfeld/Infrastruktur)
- Darstellung der Nutzungsmöglichkeiten (Handel, Logistik, etc.)
- Festlegung der Grundvoraussetzungen für den Abverkauf (komplette Aufschließung, Unterstützung bei Förderansuchen, etc.)
- Aufstellung eines Support Teams (Architekten, Bauträger, Investoren)
- Marktkonformes Pricing
- Darstellung der Vorteile gegenüber maßgeblichen Konkurrenzprodukten

Positionierung am Markt:

- Bei Maklern des lokalen Umfelds
- Makler national mit entsprechender Spezialisierung (CBRE, Colliers, Inter-Pool, etc.)
- Netzwerk (Knight Frank, etc.)
- Internationale Makler (Cushman & Wakefield, JLL, Colliers, etc.)
- Sonstige Marktteilnehmer (Architekten, Planer, Consulter, etc.)
- Top Real als Maklerplattform als Basis für sämtliche Immobilienplattformen

Interessentensuche:

- Direkte Ansprache von potentiellen Käufern und Mietern
- Versendung von Vermarktungsunterlagen, Newsletter an jeweilige Entscheidungsträger
- Identifikation potentieller Interessenten von Drittmaklern

Abwicklung Verkaufsverhandlungen:

- Unterstützung bei der Strukturierung der Angebotskonditionen

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

- Identifikation potentieller Alternativen
- Schnittstellenkoordination zwischen Käufer, Verkäufer, Architekten, Behörden, etc.

Reporting:

- Regelmäßiges Aktivitätsreporting
- Individualisierte Reportingqualität

Markt-Monitoring:

- Selbständige Marktbeobachtung => Reaktion auf Marktänderungen

Markt-Pflege (lokal / international)

- Laufende Pflege der direkten Vertriebskanäle
- Periodische Versendung von Updates

Im ersten Jahr der Vermarktungsaktivität wurde für die Marke „Businessparks Burgenland“ ein eigenes Dachmarkenlogo entwickelt:



Für die einzelnen Businessparks wurden unter Berücksichtigung der Dachmarke und in Analogie und Ausrichtung und Zielgruppe entsprechende Logos für jeden Standort entwickelt:



Es wurden für sämtliche Wirtschaftsparks entsprechende Verkaufsunterlagen erstellt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht (Detailbroschüren für die Businessparks Parndorf,

Neusiedl, Kittsee und Heiligenkreuz, attraktive Detailpläne über die Wirtschaftszonen, Informationsbeschilderungen an den Standorten und auch der tritt www.businessparks-burgenland.at wurde neu gestaltet).

Mit der Firma Otto Immobilien wurde eine Maklervereinbarung abgeschlossen, wodurch man einen größeren, internationalen Markt an potentiellen Investoren ansprechen kann.

Ebenso wurden für die Businessparks entsprechende Zielgruppen definiert:

➤ **Businesspark Kittsee:**

- Logistikunternehmen bzw. Firmen, die Logistikparks errichten
- Betreiber von klassischen Fachmarktzentren
- Firmen, die eine strategische Lage mit Geschäftsgebarung Österreich / Slowakei suchen

➤ **Businesspark Parndorf / Neusiedl:**

- Elektronikfachmärkte (z.B. Mediamarkt, Saturn, Conrad)
- Textilbetriebe
- Baumärkte, Möbelhäuser
- Hochwertige Gastronomie
- Freizeitparks, Sportmöglichkeiten
- Entertainment, Cinema

➤ **Businesspark Heiligenkreuz:**

- Industrie bzw. speziell automotive Zulieferindustrie mit Synergien in Richtung Graz und Ungarn
- Allgemein: Für alle Unternehmen, die keinen Ballungsraum brauchen und große Flächen suchen
- Etablierung von Forschungs- und Entwicklungsunternehmen im Bereich Green Energy

Definierte Ziele in den einzelnen Businessparks:

➤ **Businesspark Kittsee:**

- 100 % Bekanntmachung bei den definierten Zielgruppen bis Mitte 2015
- 15 konkrete Anfragen via Otto Immobilien-Netzwerk bzw. Businesspark Burgenland Team
- Verkauf von Grundstücken im Ausmaß von 3,5 ha
- Erweiterung Fachmarktzentrum K1

➤ **Businesspark Parndorf / Neusiedl:**

- 100 % Bekanntmachung bei Zielgruppe gemäß Positionierung
- 20 konkrete Anfragen via Otto Immobilien-Netzwerk bzw. Businesspark Burgenland Team
- Verkauf von Grundstücken im Ausmaß von 7,0 ha

➤ **Businesspark Heiligenkreuz:**

- 100 % Bekanntmachung bei der Zielgruppe automotive Zulieferindustrie bis Ende 2015
- 15 konkrete Anfragen via Otto Immobilien-Netzwerk bzw. Businesspark Burgenland Team
- Verkauf von Grundstücken im Ausmaß von 2,0 ha

2. Wirtschaftsförderung

Vorrangige Aufgabe der WiBAG ist es, die gesamte Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG abzuwickeln. Das Ziel der Förderungen besteht darin, die burgenländische Wirtschaft hinsichtlich der geopolitischen Situation und den sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Chancen bestmöglich zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum zu stärken.

Die Abwicklung und Umsetzung der Förderungen erfolgt durch die WiBAG. Die Bestimmungen über die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind in Richtlinien festgelegt, die auf EU-Recht abgestimmt und von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt sind.

Im Bereich des Phasing-Out-Programmes Burgenland 2007-2013, deren Restabwicklung noch bis inklusive 2015 andauert, werden die Agenden für die Koordination, Umsetzung und Abwicklung der EU-Fördermaßnahmen ebenfalls von der WiBAG wahrgenommen.

Die WiBAG, als die bei weitem größte Förderstelle im Bereich der Wirtschaftsförderung im Burgenland, nimmt im Rahmen der Strukturfondsverwaltung eine zentrale Rolle ein. Als verantwortliche Förderstelle ist die WiBAG für die Abwicklung und Kontrolle der in den spezifischen Maßnahmen geförderten Projekte verantwortlich. Dabei ist sie an die einschlägigen Bestimmungen des Landes Wirtschaftsförderungsgesetzes 1994 – WiföG gebunden.

Die im Jahr 2013 begonnenen Programmierungsarbeiten für das Übergangsprogramm 2014-2020 EFRE wurden im Jahr 2014 beendet. Das Burgenland ist in diesem Programm als Übergangsregion definiert.

Anders als in den vorangegangenen Förderperioden wurde diesmal österreichweit der Beschluss gefasst, ein gesamtösterreichisches Programm für Förderungen 2014 bis 2020 in Brüssel einzureichen.

Der burgenländische Programmwurf musste daher in dieses Programm eingearbeitet bzw. mit den Entwürfen der anderen Bundesländer harmonisiert werden.

Dies stellt jedenfalls eine Neuheit für das Burgenland dar, zumal in der Vergangenheit jedes Bundesland sein eigenes EFRE-Programm eingereicht hat. Aufgrund der späten Entscheidung für ein Gesamtprogramm und der aus der Zusammenführung aller 9 Bundesländer resultierenden Verzögerungen konnten im Jahr 2014 die mit einem Periodenwechsel ver-


Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

bundenen Aufgaben nur zum Teil finalisiert werden. Der operative Start des neuen Programms erfolgt daher 2015.

Im Europäischen Siedlungsfonds (ESF) gibt es ebenso ein Gesamtprogramm. Auch hier war die WiBAG in die Entwicklung des Burgenlandteils eingebunden. Das ESF-Programm wurde Ende 2014 von Brüssel genehmigt.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

In der nachstehenden Übersicht sind sämtliche im Berichtszeitraum entschiedenen Förderfälle mit der Höhe der Förderzuschüsse aufgelistet:

 		
Wirtschaftsförderung WiBAG 2014		
Förderaktion	Anzahl der Förderfälle	
	bearbeitetes Antragsvolumen	
		Landesmittel in EUR
WiföG-National		
WiföG Gewerbe/Industrie	132	5.308.942,20
Haftungen (behaftete Darlehenssumme)	27	5.988.869,30
Beteiligungen	5	280.000,00
Darlehen	2	160.000,00
WiföG Tourismus	62	1.423.178,66
Jungunternehmer (aws)	39	97.859,44
TOP-Tourismus-Förderungsaktion	2	92.345,00
Summe	269	13.351.194,60
EFRE		
Phasing-Out-Programm (2007 - 2013)*	6	2.448.693,30
Additionalitätsprogramm (2007 - 2013)	8	5.817.091,75
Zusatzprogramm	2	1.976.147,00
Internationalisierungen*	5	166.961,50
Innovative Ideen	5	32.910,00
Innovative Projekte*	35	1.617.516,80
Summe	61	12.059.320,35
ESF		
Aus- und Weiterbildung*	333	463.537,31
Summe	333	463.537,31
ELER		
Kleinstunternehmenförderung	8	143.272,00
Summe	8	143.272,00
Gesamt	671	26.017.324,26
*inkl. EFRE/ESF-Mittel		

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

2.1. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell-gewerblicher Bereich

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2013	13	140	70.013.444,94	59.817.289,44	6.895.964,16	3.186	224
2014	9	123	55.810.914,62	47.255.760,02	5.308.942,20	2.147	233
Veränderungen absolut	-4	-17	-14.202.530,32	-12.561.529,42	-1.587.021,96	-1.039	9
Veränderungen in Prozent	-30,8%	-12,1%	-20,3%	-21,0%	-23,0%	-32,6%	4,0%

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Bewilligungen um 12,1 % zurückgegangen. Hierzu ist anzumerken, dass die zugrundeliegende Richtlinie mit 30.06.2014 ausgelaufen ist. Dementsprechend ist keine kontinuierliche Tendenz abzuleiten (Rückgang 2012/2013 betrug 6,7 %).

Basierend auf dem aktuellen Antragsstand wird die Zahl der abgewickelten Förderanträge - trotz zukünftig erheblich eingeschränkter Fördermöglichkeiten für Großunternehmen - 2015 zweifellos wieder steigen. Dennoch muss festgestellt werden, dass die Wirtschafts- bzw. Investitionstätigkeit im Burgenland bei weitem nicht das Niveau vor der Finanzkrise erreicht (350 bis 400 Anträge/Jahr) und auch 2015 nicht erreichen wird.

Genehmigungen der WIFAG im Rahmen des WiföG 1994 Berichtszeitraum 01.01 - 31.12.2014 Bereich Gewerbe/Industrie (Beträge in EUR)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	5	28	20.648.036,72	16.711.805,91	1.905.699,16	615	43
Eisenstadt	1	23	7.340.703,13	4.954.106,30	442.085,01	426	38
Mattersburg	0	14	5.091.731,53	4.810.421,42	569.325,44	80	10
Oberpullendorf	0	17	7.011.190,60	6.586.190,60	924.755,69	296	49
Oberwart	3	23	9.887.516,94	8.442.411,48	866.099,66	405	64
Güssing	0	8	1.613.670,36	1.594.764,45	134.148,85	71	5
Jennersdorf	0	10	4.218.065,34	4.156.059,86	466.828,39	254	24
Summe	9	123	55.810.914,62	47.255.760,02	5.308.942,20	2.147	233

Im Bezirksvergleich zeigt sich weiterhin ein deutliches Nord-/Süd-Gefälle. Lediglich rd. 27,63 % der Fördermittel entfallen auf die Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Dies bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr von 30 %.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

In Oberwart ist diese Entwicklung auf das erheblich niedrigere Projektvolumen (rd. -35,6 %) zurückzuführen. Die Zahl der Anträge ist nur geringfügig gesunken. Im Bezirk Güssing sind die Zahlen jedoch deutlich gesunken (Anträge: -52,9 %; Projektvolumen: -7,1 %).

Positiv ist jedoch anzumerken, dass sich die Investitionstätigkeit in Jennersdorf gut entwickelt hat. Neben der Zahl der Anträge ist vor allem das geförderte Projektvolumen massiv angestiegen (rd. +85,3 %).

Betriebsart (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	0	13	14.883.670,72	8.875.545,72	853.866,41	907	18
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	1	7	5.691.675,00	5.656.675,00	546.532,50	451	7
Kleinbetriebe (11-49 MA)	2	36	15.103.196,87	14.958.643,45	2.002.756,12	599	123
Kleinstbetriebe (<10 MA)	6	67	20.132.372,03	17.764.895,85	1.905.787,17	190	85
Summe	9	123	55.810.914,62	47.255.760,02	5.308.942,20	2.147	233

Im Vergleich der Betriebsgrößen zeigt sich weiterhin deutlich, dass 83,74 % der Bewilligungen den Kleinst- und Kleinbetrieben (Betriebe mit unter 50 Mitarbeitern) zu Gute kommen. Dies ist nahezu ident mit dem Vorjahr (83,6 %). Die Verteilung der Mittel hat sich sogar zu Gunsten der Kleinst- und Kleinbetriebe verschoben.

Im Jahr 2014 entfielen 73,62 % (Vorjahr 60,8 %) der genehmigten nationalen Zuschüsse auf diese Betriebsgröße.

Auch diese Tendenz ist als Indiz für die nach wie vor andauernde Investitionsflaute zu werten. Die Kleinst- und Kleinbetriebe weisen demnach eine bessere Konstanz und Krisenresistenz auf. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass diese Unternehmen mehrheitlich auf dem grundsätzlich gut funktionierenden regionalen Markt agieren und weniger von globalen Einflüssen betroffen sind.

2.2. Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Tourismusbereich

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2013	3	60	10.574.822,43	9.929.987,37	1.517.534,92	785	63
2014	1	61	10.438.660,38	9.305.085,20	1.423.178,66	477	98
Veränderungen absolut	-2	1	-136.162,05	-624.902,17	-94.356,26	-308	35
Veränderungen in Prozent	-66,7%	1,7%	-1,3%	-6,3%	-6,2%	-39,2%	55,6%

Die WiBAG wickelt im Auftrag des Landes die Tourismusförderungen im Burgenland ab. Dabei entwickelt und implementiert sie maßgeschneiderte Förderungsprogramme im Bereich der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Sie begleitet den kompletten Förderungsprozess und fungiert als Schnittstelle zwischen den Antragstellern, anderen Förderstellen, Banken, etc. Doch nicht nur durch gezielte Förderungen, sondern auch durch kompetente Beratung werden Tourismusunternehmen unterstützt. Das positive Feedback der Förderwerber ist nicht zuletzt auf das umfassende Know-How der WiBAG-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen zurückzuführen.

Die Nachfrage nach Förderungen für Investitionen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft war im Jahr 2014 ungefähr gleich hoch wie im Vorjahr, aber es zeigt sich, dass Förderungen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch wichtige Instrumente zur Konjunkturbelebung sind. Sie generieren nicht nur Vorteile für den Tourismus, sondern auch wichtige volkswirtschaftliche Effekte, wie z.B.: die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und steuerliche Einnahmen. Die ausgelösten Investitionen kommen vor allem der Gastronomie und Hotellerie – in der Folge natürlich auch dem Bau- und Baunebengewerbe in der unmittelbaren Umgebung – zugute und sind damit eine entscheidende Stütze der regionalen Konjunktur.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auch im Jahr 2014 vor allem in der Qualitätsverbesserung und der Betriebsgrößenoptimierung.

Der harte Wettbewerbsdruck aber auch der immer kürzer werdende Lebenszyklus touristischer Produkte zwingt die Branche wesentlich öfter in neue Kapazitäten bzw. Angebote zu investieren und fordert Innovationen.

Die gut etablierten Förderungsaktionen im Tourismus – wie die Aktionsrichtlinien „Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ bzw. „Privatzimmer-Förderungsaktion Burgenland“ – konnten im Jahr 2014 mit dem klaren Fokus auf die Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung erfolgreich weitergeführt werden.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Die Förderungen im Rahmen dieser Richtlinien sind inhaltlich in nachstehende fünf Förderungsschwerpunkte gegliedert:

Schwerpunkte:

- Beherbergung
- Gastronomie
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Umwelt und Sicherheit
- Privatzimmervermietung

Die größte Bedeutung kommt den Förderungen in den Schwerpunkten „Beherbergung“, „Gastronomie“ und „Sport- und Freizeiteinrichtungen“ zu, die auf die Verbesserung der touristischen Angebotsstruktur im Sinne von Unternehmensgründungen, der Sicherung und Schaffung von Beschäftigung und der Erhaltung bzw. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit abzielen. Die von der WiBAG zur Verfügung gestellten Investitionsförderungen haben einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Investitionstätigkeit anzukurbeln und Projekte in gewünschte Richtungen zu lenken.

Die Förderung erfolgt in Form von einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen. Folgende Zahlen skizzieren das Jahr 2014 im Bereich der nationalen Tourismus-förderungen der WiBAG (ohne EU- und Additionalitäts-Förderungen):

Anträge:

Im Berichtszeitraum trat die Förderkommission zu 5 Sitzungen zusammen, in denen 77 Förderansuchen behandelt wurden.

Die behandelten Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 61 Anträge positiv
- 1 Antrag negativ
- 7 Anträge widerrufen
- 8 Ansuchen außer Evidenz

Förderungszusagen:

Mit den 61 positiv beschlossenen Ansuchen wurden nicht rückzahlbare Förderungszuschüsse im Gesamtbetrag von 1.423.178,66 Euro bewilligt.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Das durch die gewährten Förderungen ausgelöste gesamte Investitionsvolumen betrug 10.438.660,38 Euro wovon ein Volumen iHv 9.305.085,20 Euro förderbar war.

Den größten Anteil an diesem Investitionsvolumen erreichten im Berichtsjahr der Schwerpunkt „Gastronomie“ mit 5.597.783,18 Euro und der Schwerpunkt „Beherbergung“ mit 3.624.822,72 Euro.

Auszahlungen:

Im Jahr 2014 zahlte die WiBAG in der Schwerpunktförderung-Tourismus für 54 Förderfälle Zuschüsse im Gesamtbetrag von 1.660.071,86 Euro aus.

Kürzungen:

Im Berichtszeitraum wurden von der WiBAG aufgrund der Prüfung der Projektkosten nach Projektabschluss genehmigte Zuschüsse reduziert (30 Reduzierungen iHv 133.714,61 Euro) bzw. widerrufen (7 Widerrufe iHv 175.790,60 Euro) und dabei Kürzungen iHv insgesamt 309.505,21 Euro vorgenommen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Sonstige Einnahmen:

Durch die Vereinnahmung von Insolvenzquoten wurden 4.956,25 Euro dem Förderbudget zugeführt.

Genehmigungen der WiBAG im Rahmen des WiföG 1994 Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014 Bereich Tourismus (Beträge in EUR)							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	0	17	1.769.809,06	1.537.186,74	238.947,45	24	33
Eisenstadt	0	16	1.938.213,15	1.572.602,50	249.355,71	92	16
Mattersburg	0	4	113.376,76	98.072,74	13.223,16	8	5
Oberpullendorf	0	9	2.077.568,30	1.759.306,30	266.488,14	160	21
Oberwart	1	5	1.733.262,41	1.700.377,00	256.033,20	136	4
Güssing	0	5	474.756,46	372.291,00	59.343,65	17	6
Jennersdorf	0	5	2.331.674,24	2.265.248,92	339.787,35	40	13
Summe	1	61	10.438.660,38	9.305.085,20	1.423.178,66	477	98

Genehmigungen der WiBAG im Rahmen des WiföG 1994 Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014 Bereich Tourismus (Beträge in EUR)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Beherbergung	0	14	3.624.822,72	508.234,47	3.388.229,87	259	21
Privatzimmervermietung	0	3	169.642,68	16.100,00	0,00	0	0
Gastronomie	0	35	5.597.783,18	767.637,57	4.917.953,53	120	60
Sport- und Freizeiteinrichtungen	1	9	1.046.411,80	131.206,62	998.901,80	98	17
Umwelt und Sicherheit	0	0	0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	1	61	10.438.660,38	1.423.178,66	9.305.085,20	477	98

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

2.3. Finanzierungsunterstützung (Haftungen)

Vergleich der Bewilligungen (Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2013	12	34		2.748.873,24	60.000,00	0,00	712	240
2014	6	28		5.988.869,30	160.000,00	280.000,00	543	93
davon Neuanträge	4	14		3.225.000,00	160.000,00	200.000,00	220	4
davon Wiedervorlage	2	14		2.763.869,30	0,00	80.000,00	323	89
Veränderungen absolut	-6	-6		3.239.996,06	100.000,00	280.000,00	-169	-147
Veränderungen in Prozent	-50,0%	-17,6%		117,9%	166,7%		-23,7%	-61,3%

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Im Bereich der Finanzierungsunterstützungen ist ein Rückgang der Antragsgänge zu verzeichnen und somit auch ein Rückgang der bewilligten Anträge von 34 auf 28 Anträge im Wirtschaftsjahr 2014, was einer prozentuellen Veränderung von -17,65 % entspricht.

Betragsmäßig sind die begebenen Haftungen hingegen wesentlich angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2014 einige größere Unternehmen Finanzierungsunterstützung benötigten und Anträge mit dementsprechend höherem Volumen eingebracht haben.

Aus obiger Tabelle ist zudem sehr gut ersichtlich, dass das Förderinstrument „Finanzierungsunterstützung“ einen wichtigen und oftmals ausschlaggebenden Beitrag zur Projektrealisierung, Unternehmenssanierung und somit zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen leistet.

Beträge in EUR								
Förderaktion	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung	6	21		5.013.869,30	100.000,00	80.000,00	464	93
Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen	0	7		975.000,00	60.000,00	200.000,00	79	0
Einzelbeschluss der Bgld. Landesregierung	0	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	6	28		5.988.869,30	160.000,00	280.000,00	543	93

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Betrachtet man die Aufteilung der Fördermittel nach Förderaktionen so zeigt sich, dass naturgemäß nach wie vor ein Großteil aller Bewilligungen in der Aktionsrichtlinie „Maßnahmen des Landes Burgenland zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung von bgld. Betrieben“ abgewickelt wurden (Investitions- und Wachstumsprojekte sowie klassische Betriebsmittelfinanzierungen).

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

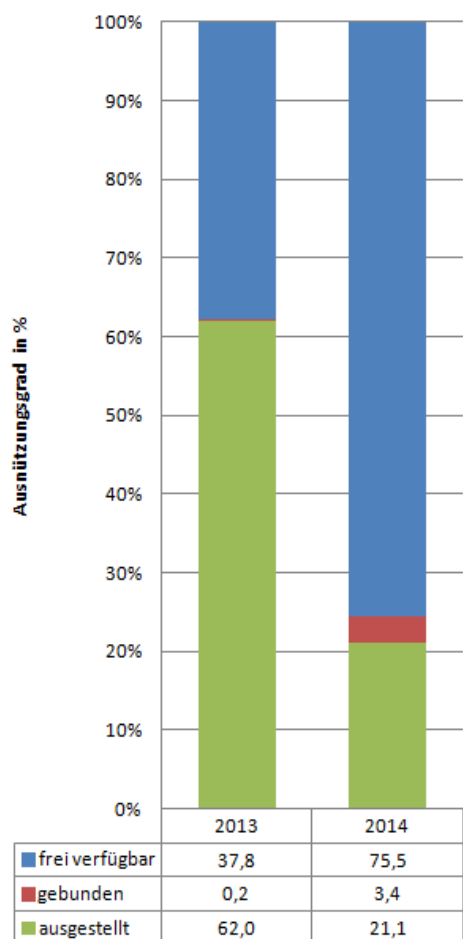
Beträge in EUR								
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	1	1		250.000,00	0,00	0,00	8	0
Eisenstadt	1	6		2.241.352,50	0,00	0,00	154	49
Mattersburg	0	5		1.844.000,00	0,00	0,00	222	20
Oberpullendorf	0	7		726.116,80	100.000,00	80.000,00	81	24
Oberwart	2	2		190.000,00	0,00	0,00	28	0
Güssing	1	7		737.400,00	60.000,00	200.000,00	50	0
Jennersdorf	1	0		0,00	0,00	0,00	0	0
Summe	6	28		5.988.869,30	160.000,00	280.000,00	543	93

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

In den Bezirken Eisenstadt und Mattersburg sind drei größere Unternehmen für die angestiegene Haftungssumme maßgebend. Ansonsten ist die Bezirksverteilung relativ konstant. Das Ergebnis in Jennersdorf ist im Periodenvergleich ebenfalls keine Negativabweichung (2013 kein Antrag).

Gemäß Beschluss der Burgenländischen Landesregierung vom 20. Mai 2008 und 13. Jänner 2009 beträgt der Haftungsrahmen für bestehende und zukünftige Landeshaftungen nach dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 100 Mio. Euro.

Mit Stichtag 31.12.2014 zeigt sich folgende Entwicklung der Landeshaftungen:



(alle Werte in Mio. EUR)

Der Ausnutzungsgrad (ausgestellte Haftungen) der Landeshaftungen ist gegenüber dem Vorjahr um 65,97 % gesunken. Die wesentlichen Gründe hierfür waren:

- Rückführungen aus Tilgungen
- Rückführungen aus a.o. Tilgungen
- Haftungsinanspruchnahmen

Haftungen per 31.12.13	62,0
ausgestellt	4,1
Rückführungen aus	
- Tilgungen	-9,8
- a. o. Tilgungen	-24,4
- Haftungsinanspruchnahmen	-10,8
Haftungen per 31.12.14	21,1

Mit Stichtag 31. Dezember 2014 beträgt der frei verfügbare Haftungsrahmen 75,5 Mio. Euro oder 75,5 % des genehmigten Haftungsrahmens.

An Haftungsprovisionen wurden im Jahr 2014 476.485,07 Euro vereinnahmt. Im Falle schlagend gewordener Haftungen wird die aus dem Schadensfall vereinnahmte Haftungsprovision zur Schadensdeckung herangezogen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Betriebsart								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	genehmigte Haftungen	genehmigte Darlehen	genehmigte Beteiligungen	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Großbetriebe (ab 250 MA)	0	2		984.000,00	0,00	0,00	182	0
Mittelbetriebe (ab 50-249 MA)	1	4		2.080.000,00	0,00	0,00	143	65
Kleinbetriebe (11-49 MA)	4	13		1.807.400,00	60.000,00	280.000,00	212	4
Kleinstbetriebe (<10 MA)	1	9		1.117.469,30	100.000,00	0,00	6	24
Summe	6	28		5.988.869,30	160.000,00	280.000,00	543	93

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Im Vergleich der Betriebsgrößen zeigt sich, dass insgesamt 79 % der Bewilligungen den Klein- und Kleinstbetrieben (unter 50 MitarbeiterInnen) zuzurechnen sind. Mit 22 Bewilligungen entfallen insgesamt 2.924.869,30 Euro oder 49 % der genehmigten Haftungen auf diese beiden Kategorien.

Wegen erschwerten Zugangs zu Bankfinanzierungen, vor allem für Klein- und Kleinstbetriebe, wird auch in Zukunft die Haftung der öffentlichen Hand ein wichtiges Instrument für die Kreditfinanzierung der Wirtschaft darstellen.

2.4. Gemeinsame Förderungsaktion – Bund und Land Burgenland

2.4.1. Richtlinie über die Gewährung einer Ergänzungsförderung des Landes Burgenland im Rahmen der aws Jungunternehmer- und Innovationsförderung für KMU

Im Rahmen der gegenständlichen Richtlinie unterstützt das Land Burgenland Unternehmen bei der Durchführung von eigen- und/oder fremdfinanzierten Investitionen im Zusammenhang mit der Unternehmensgründung bzw. -übernahme in Form einer Anschlussförderung zur Jungunternehmerprämie der aws|erp-fonds. Die Anschlussförderung erfolgt in der Form, dass seitens des Landes Burgenland die Gesamtförderhöhe aus Bundes- und Landesmitteln auf maximal 20 % der förderbaren Kosten aufgestockt wird.

Vergleich der Bewilligungen							
Beträge in EUR							
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten*	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
2013	9	36		1.420.000,00	156.788,40	7	15
2014	12	27		983.900,00	97.857,44	23,5	7,5
Veränderungen absolut	3	-9		-436.100,00	-58.930,96	16,5	-7,5
Veränderungen in Prozent	33,3%	-25,0%		-30,7%	-37,6%	235,7%	-50,0%

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Die Anzahl der Bewilligungen ist im Vergleich zum Jahr 2013 um 25 % zurückgegangen. Dies schlägt sich auch in den genehmigten Zuschüssen nieder.

Hierzu ist anzumerken, dass lediglich Anträge, die bis 30.06.2014 eingelangt sind, einer Entscheidung zugeführt werden konnten, da die Richtlinien mit diesem Datum ausgelaufen sind. Ein namhafter Teil der Anträge aus dem Jahr 2014 wird somit im Jahr 2015 aufscheinen.

Die Zahl der Ablehnungen ist hingegen trotz geringer Antragszahl gestiegen. Die aws hat die Haftungsprovisionen für Jungunternehmer gesenkt, wodurch sich der Förderbarwert der jeweiligen Haftung enorm erhöht. Daraus resultierend wurde teilweise bereits nur mit den Bundesförderungen der in den Landesrichtlinien definierte Gesamtförderbarwert von 20 % erreicht bzw. überschritten. In diesen Fällen musste die Anschlussförderung des Landes Burgenland abgelehnt werden, wodurch sich die Entwicklung der Ablehnungen nicht linear verhält.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Beträge in EUR							
Bezirk	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten*	förderbare Projektkosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Neusiedl am See	4	5		101.200,00	13.217,80	0	7,5
Eisenstadt	1	9		322.300,00	28.286,64	8	0
Mattersburg	2	4		165.100,00	17.510,00	3,5	0
Oberpullendorf	1	2		39.000,00	1.605,00	0	0
Oberwart	3	3		60.700,00	7.420,00	0	0
Güssing	1	1		263.000,00	26.300,00	12	0
Jennersdorf	0	3		32.600,00	3.520,00	0	0
Summe	12	27		983.900,00	97.859,44	23,5	7,5

* Die Gesamtinvestitionskosten werden nicht erhoben.

Im Bezirksvergleich zeigt sich die höchste Gründungsintensität in den nördlichen Bezirken Neusiedl/See, Eisenstadt und Mattersburg mit insgesamt 18 Bewilligungen und reiht sich somit nahtlos in das Bild der Zuschussförderung des industriell-gewerblichen Bereichs ein.

2.4.2. TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007 – 2013

Eine der wichtigsten Förderungsaktionen des Bundes im Tourismusbereich ist die „TOP-Tourismus-Förderungsaktion“ des BMWFJ, mit deren Abwicklung die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) betraut ist. Die Ziele der Förderrichtlinie bestehen in der Erhaltung bzw. der Neustrukturierung und Optimierung der Angebotsstrukturen von Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Wesentlicher Schwerpunkt der Förderungen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und Betriebsgrößennachteile auszugleichen.

Schwerpunktgliederung der Richtlinien:

Teil A: TOP-Investition

Teil B: TOP-Jungunternehmer

Teil C: TOP-Kooperation

Teil D: TOP-Restrukturierung

Bei dieser Richtlinie handelt es sich um eine gemeinsame Bund/Land-Aktion, da seitens des Bundes in bestimmten Punkten eine verpflichtende Mitförderung des Landes vorausgesetzt wird.

Dementsprechend hat die Burgenländische Landesregierung in ihrer Sitzung am 21. Dezember 2007 bzw. am 29. März 2011 die Richtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend für die TOP-Tourismus-Förderung 2007-2013 bzw. 2011-2013 genehmigt und in der Folge in der Sitzung am 18. März 2014 bis Ende Juni 2014 verlängert. Als Grundlage für die Abwicklung der gemeinsamen Förderungsmaßnahmen und deren Kofinanzierung wurde auf Basis dieser Beschlüsse eine Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Burgenland getroffen, die am 18. März 2014 bis 30. Juni 2014 verlängert wurde.

Antragseingänge:

Im Jahr 2014 wurden 1 Förderungsantrag in Teil C: TOP-Kooperation und 1 Förderantrag in Teil D: TOP-Restrukturierung eingebracht. In den Teilen A und B gab es keine neuen Anträge.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Förderungszusagen:

In Teil A und Teil B wurden seitens der WiBAG keine Genehmigungen erteilt. Im Rahmen der TOP-Tourismusförderung, Teil C: TOP-Kooperation wurde im Berichtszeitraum 1 Förderungszusage iHv insgesamt 345,- Euro erteilt. Im Teil D: TOP-Restrukturierung wurde 1 Förderfall mit 92.000,- Euro genehmigt.

Auszahlungen:

In den Teilen A-C wurden im Jahr 2014 keine Auszahlungen getätigt. In Teil D: TOP-Restrukturierung wurde ein Restrukturierungsbeitrag iHv insgesamt 169.000,- Euro ausbezahlt.

Genehmigungen der WiBAG im Rahmen der Anschlussförderung zur TOP-Tourismus-Förderungsaktion 2007 - 2014 Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014 Bereich TOP-Tourismus (Beträge in EUR)							
Schwerpunkt	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Kosten	genehmigte Zuschüsse national	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
Teil A - Investition	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil B - Jungunternehmer	0	0	0,00	0,00	0,00		
Teil C - Kooperation	0	1	97.021,00	69.330,00	345,00		
Teil D - Restrukturierung (inkl. Studien)	0	1	*	*	92.000,00		
Summe	0	2	97.021,00	69.330,00	92.345,00		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.5. Förderungen Phasing-Out-Projekte

Seit 2007 ist das Burgenland Phasing-Out-Region. Die WiBAG wurde als verantwortliche Förderstelle in den zwei Prioritäten „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ sowie „**Infrastruktur**“ und „**nachhaltige Standortentwicklung**“ mit den Aktionsfeldern „**Infrastrukturelle Standortsicherung** und **-attraktivierung**“, „**umweltschonende Wirtschaftsentwicklung**“ und „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ festgelegt.

Neben dem Phasing-Out-Programm wurde auch das Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei Phasing-Out-Projekten mit EU-Mitteln und nationalen Mitteln (Bund/Land) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurden Projekte des Zusatzprogramms sowie Projekte des Phasing-Out 2007-2013 und des Additionalitätsprogrammes 2007-2013 bewilligt und abgerechnet.

Im Bereich „**Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“ wurden im Berichtszeitraum insgesamt 10 Projekte bearbeitet und genehmigt.

Damit wurden 948 Arbeitsplätze gesichert und rd. 122 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die geförderten Projekte befinden sich in den Bezirken Jennersdorf (1), Güssing (1), Oberpullendorf (1), Mattersburg (2), Neusiedl am See (2) und Eisenstadt (3).

Im Bereich „**Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung**“ wurde im Berichtszeitraum kein Projekt umgesetzt.

Im Bereich „**Tourismus und Freizeitwirtschaft**“ wurden im Berichtszeitraum 5 neue Projekte genehmigt. Es wurden damit 883 Arbeitsplätze gesichert und 12 neue geschaffen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

In den nachstehenden Tabellen (**Phasing Out, Additionalität und Zusatzprogramm**) wird übersichtsweise, getrennt nach den Prioritäten „**Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen**“, „**Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung**“ und „**Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft**“, die Gesamtförderung der seitens der Landesregierung und der zuständigen Förderkommission genehmigten Projekte dargestellt:

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Phasing-Out-Projekte								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landes-mittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0	2	8.685.850,00	7.655.425,00	384.181,25	1.217.306,25	100	8
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	1	3	3.748.974,00	3.727.474,00	190.386,00	656.819,80	506	8
Summe	1	5	12.434.824,00	11.382.899,00	574.567,25	1.874.126,05	606	16

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Additionalitätsprojekte								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landes-mittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0	8	46.046.318,00	30.088.118,75	5.817.091,75		848	114
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00		0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0	0	0,00	0,00	0,00		0	0
Summe	0	8	46.046.318,00	30.088.118,75	5.817.091,75		848	114

Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Projekte im Zusatzprogramm								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
Förderungen	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landes-mittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0	0	0,00	0,00	0,00		0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0	0	0,00	0,00	0,00		0	0
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	0	2	10.151.450,00	9.880.735,00	1.976.147,00		377	4
Summe	0	2	10.151.450,00	9.880.735,00	1.976.147,00		377	4

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Die im Jahr 2014 getätigten Zahlungen werden getrennt nach Phasing-Out- bzw. Additionalitätsprogramm 2007 bis 2013 und in EUR dargestellt.

Auszahlungen im Berichtszeitraum Phasing-Out-Periode 2007-2013			
Phasing-Out			
(Beträge in EUR)			
	Auszahlungsbetrag	Land	EFRE
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	10.665.640,24	2.744.100,86	7.921.539,38
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0,00	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	3.122.488,72	677.006,98	2.445.481,74
Summe	13.788.128,96	3.421.107,84	10.367.021,12

Auszahlungen im Berichtszeitraum Phasing-Out-Periode 2007-2013		
Additionalitätsprogramm		
(Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	4.044.920,98	4.044.920,98
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	1.188.500,00	1.188.500,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	870.000,00	870.000,00
Summe	6.103.420,98	6.103.420,98

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Auszahlungen im Berichtszeitraum Zusatzprogramm (Beträge in EUR)		
	Auszahlungsbetrag	Land
Priorität 1: Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 1: Infrastrukturelle Standortsicherung und -attraktivierung	0,00	0,00
Priorität 2, Aktionsfeld 2: Tourismus und Freizeitwirtschaft	663.000,00	663.000,00
Summe	663.000,00	663.000,00

2.6. Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen werden burgenländische Betriebe bei der Teilnahme an internationalen Messen, bei Inanspruchnahme von Internationalisierungsberatung als Entscheidungsgrundlage für die Erschließung neuer Märkte und bei Publikationsmaßnahmen unterstützt. Die Förderung besteht in der Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses. Die Förderintensität ist gestaffelt und hängt von der Anzahl der Teilnahmen an Messen (bei der ersten Teilnahme 30 %, bei der dritten Teilnahme bereits 50 % der förderbaren Kosten) ab bzw. beträgt bei der Internationalisierungsberatung und den Publikationsmaßnahmen generell 50 % der förderbaren Kosten.

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die Stärkung der burgenländischen Wirtschaft durch einen Anreiz zu vermehrten Markterschließungsaktivitäten und zur Steigerung der internationalen Ausrichtung von burgenländischen KMU. Diese Förderung soll die Bestrebungen von Klein- und Mittelbetrieben unterstützen, die die Erschließung neuer Märkte zum Ziel haben. Burgenländische Unternehmen sollen so motiviert werden, ihre Chancen auf neuen Märkten wahrzunehmen.

Die gegenständlichen Förderungsmaßnahmen verfolgen daher folgende Ziele:

- Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Erschließung neuer Kundengruppen;
- Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch Einführung bestehender oder neuer Produkte bzw. Dienstleistungen in einem neuen Markt und
- Stärkung des Marktzuganges durch einen selbstständigen und damit zielgerichteten Auftritt am neuen Markt.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.3 abgewickelt.

Im Jahr 2014 wurden 5 Anträge im Rahmen der Förderkommissionssitzungen behandelt. Seitens der Förderungskommission wurden alle 5 Projekte mit förderbaren Kosten von 374.353,-- Euro bewilligt.

Die gewährten Förderzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 166.961,50 Euro (davon 41.740,38 Euro Landes- und 125.221,12 Euro EFRE-Mittel) und betreffen Messeteilnahmen und Publikationsmaßnahmen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Insgesamt erfolgten im Berichtszeitraum bereits 5 Abrechnungen, die zu Auszahlungen iHv 72.856,65 Euro (18.214,18 Euro Landes- und 54.642,47 Euro EFRE-Mittel) führten.

Förderung von Internationalisierungsmaßnahmen								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	0	5	414.853,00	374.353,00	41.740,38	125.221,12		
Summe	0	5	414.853,00	374.353,00	41.740,38	125.221,12		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.7. Innovationsoffensive Burgenland 2020 – „IOB“

Auf Basis einer von der EU-Verwaltungsbehörde in Auftrag gegebenen Evaluierung des Themenbereiches „Forschung, Entwicklung und Innovation“ in der Prioritätenachse 1 des Phasing-Out-Programmes Burgenland EFRE wurde sehr deutlich, dass das Burgenland im Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsbereich über einen Nachholbedarf verfügt.

Die WiBAG wurde daher mit der Entwicklung eines Aktionsplans „**Innovationsoffensive Burgenland 2020**“ beauftragt, durch dessen konsequente Umsetzung sich die F&E Quote bis 2015 bereits deutlich verbessern und sich das Burgenland bis 2020 im Mittelfeld der österreichischen Bundesländer befinden soll.

Zur Entwicklung und Erstellung dieses Aktionsplanes hat die WiBAG eine Task Force ins Leben gerufen, an der Experten der RMB, der Sozialpartner und der Bundesförderstellen FFG und AWS mitwirkten. Bereits im Mai 2010 hatte die eingesetzte Task Force, angeführt von der WiBAG, den Aktionsplan „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ in seinen Grundzügen erstellt und diesen auch präsentiert.

In den darauffolgenden Monaten wurde intensiv an der Weiterentwicklung bis hin zur Fertigstellung des Aktionsplans im Oktober 2010 gearbeitet. Die ersten Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – wurden bereits Ende 2010 in Angriff genommen.

Neben den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe Punkt PR- und Öffentlichkeitsarbeit) wurde auch ein neues Förderkonzept entwickelt. Dieses sieht auf der einen Seite finanzielle Unterstützung durch neue Richtlinien und hohe Förderungen vor, auf der anderen Seite werden aber auch neue Unterstützungsleistungen durch die Schaffung von kostenlosen Innovationsmanagern und eines Pools an Innovationsberatern geboten.

Sowohl das Konzept, als auch die beiden neuen Aktionsrichtlinien „**Entwicklung von innovativen Ideen**“ und „**Umsetzung von innovativen Projekten**“ wurden im Rahmen von zwei Veranstaltungen, jeweils eine in Eisenstadt und eine in Güssing, der burgenländischen Wirtschaft vorgestellt.

2.7.1. Umsetzung der „IOB“ durch die Business & Innovation Centre (BIC) Burgenland GmbH

Die BIC Burgenland GmbH ist eine Tochtergesellschaft der WiBAG. Ziel der BIC Burgenland ist die Hebung der Innovationskraft im Burgenland – vor allem bei Unternehmen und Gründern – und die Stärkung der Bewusstseinsbildung zum Thema Innovation im Burgenland. Dabei agiert die BIC als Innovationsintermediär zwischen den Unternehmen und den Förderstellen, sowie den Fachhochschulen, den Universitäten, den Forschungseinrichtungen und den relevanten Institutionen im Innovationsbereich.

Als Partner der „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ war die BIC Burgenland bei der Erstellung der Richtlinien zur Entwicklung und Umsetzung von innovativen Ideen und Projekten beteiligt. Im Zuge der Umsetzung ab Februar 2011 liegt der Schwerpunkt im Aktionsfeld 3 (IFE Beratungen und Kooperationen), und dort vor allem im Aufbau der BIC als Innovationsintermediär mit aktiven Innovationsmanagement. Darüber hinaus trägt die BIC maßgeblich zur Bewusstseinsbildung und zur Bereitstellung von Informationen zu innovationsrelevanten Themen für die Unternehmer bei.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bestreben, aktive Netzwerke und Kooperationen zwischen den Akteuren im Innovationsbereich herzustellen, um den Unternehmern den Zugang zu relevanten Partnerschaften zu erleichtern. Zu diesem Zweck wurden in der BIC Innovationsmanager engagiert. Diese gehen aktiv hinaus zu den burgenländischen Unternehmen, kooperieren mit Experten aus dem Innovationsbereich, haben die direkten Kontakte zu Förderstellen, Finanzierungspartnern, Ausbildungseinrichtungen, F&E-Einrichtungen und relevanten Institutionen und sind damit die ersten Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema Innovation. Von 2011 bis 2014 haben die Innovationsmanager rd. 400 Erstberatungen bei burgenländischen Unternehmen und Gründern durchgeführt. Ziel der Gespräche ist es, innovative Projekte zu initiieren und Unterstützung im Bereich Förderungen, Netzwerke und Informationen anzubieten.

Über die Erstberatung hinaus werden die Unternehmen laufend von den Innovationsmanagern bei ihren Aufgaben und Schritten im Bereich Innovation betreut. So wurden bei über 100 Förderprojekten die Unternehmer von den Innovationsmanagern bei der Entwicklung und Einreichung unterstützt.

Darüber hinaus wurden beispielsweise auch Workshops für burgenländische Unternehmen zum Thema Innovation, Förderungen und Patent- und Schutzrechte von der BIC angeboten. Im Rahmen der neuen Programmperiode 2014-2020 hat die BIC im Auftrag der WiBAG auch

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

die Rahmenbedingungen zur Erreichung von Drittmitteln aus europäischen Förderprogrammen aufbereitet.

Zur Unterstützung der burgenländischen Unternehmen wurde ein Pool von 25 Innovationsberatern aufgebaut, die im Rahmen der Förderungen von den Unternehmen beansprucht werden können. Die BIC Burgenland hat des Weiteren die Einreichung, Koordination und Verrechnung von insgesamt 82 Analyseschecks (Erstbewertung einer innovativen Idee) zwischen KMU und Innovationsberatern abgewickelt. Die gute Gesprächsbasis mit den burgenländischen Unternehmen wurde auch bei der Vorbereitung des „Burgenländischen Innovationspreises“ seit 2011 genutzt. Die von Jahr zu Jahr stetig wachsende Zahl an Interessenten erreichte 2014 erneut einen neuen Rekord mit 54 Nominierungen bei diesem Wettbewerb.

Als Tochter der WiBAG war die BIC Burgenland maßgeblich an der Entwicklung der Forschungsstrategie Burgenland 2025 beteiligt. Dieses Projekt (Partner: FH Burgenland, WiBAG) wurde vom Land Burgenland gestartet, um die FTI-Aktivitäten des Landes fokussiert durchführen zu können.

2.7.2. Förderung von innovativen Ideen

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die Förderung der Entwicklung von Innovationsvorhaben bzw. die Entwicklung innovativer Projekte. Ideen sollen durch tragfähige Geschäftskonzepte zu Innovationen werden. Damit verbunden soll es zu einer intensiven Stärkung der Innovationsfähigkeit burgenländischer Unternehmen und einer nachhaltigen Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit kommen.

Unterstützt werden insbesondere die Inanspruchnahme von externen Beratern (Innovationsberatern), sowie Institutionen und Experten (Unis, Forschungsinstitute), die bei der Umsetzung eines Innovationsprozesses bis hin zur Antragstellung für eine F&E- oder Innovationsförderung tätig werden. Weiters werden der Ankauf von Studien und Expertisen – soweit sie zur Umsetzung des Projektes notwendig sind – gefördert.

Bei der Inanspruchnahme von externen Beratern (Innovationsberatern) ist auf den Beraterpool der BIC Burgenland zurückzugreifen.

Die Förderintensität der geförderten Maßnahmen variiert zwischen 50 und 100 % der förderbaren Kosten.

Burgenländische Unternehmen sollen angeregt werden, erste Schritte in Richtung Forschung und Entwicklung aufzubauen, systematischen Zugang zu externem Know-How zu erhalten und dieses Wissen zur regelmäßigen Praxis werden zu lassen.

Die gegenständliche Förderungsmaßnahme verfolgt daher folgende Ziele:

- Initiierung von mehr Innovations- und Entwicklungstätigkeit bis hin zu regelmäßiger Forschungstätigkeit im Unternehmen
- Hebung des Innovationspotenzials burgenländischer Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Anregung von wirtschaftlichem Wachstum
- Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze

Die Aktionsrichtlinie „Entwicklung von innovativen Ideen“ beinhaltet die Förderung von drei verschiedenen Maßnahmen:

- Innovationsprozess – Beratungsförderung (nur für Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen) – 75 % Förderintensität
- Analysescheck (nur für Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen) – 100 % Förderintensität

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

- Konzeptphase – 75 % Förderintensität (50 % Förderintensität für große Unternehmen)

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007 - 2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.3. abgewickelt.

Im Jahr 2014 wurden 5 Anträge (Innovationsprozess und Konzeptphase) im Rahmen der Förderkommissionssitzungen behandelt.

Seitens der Förderkommission wurden davon 4 Projekte mit förderbaren Kosten von 43.880,- Euro bewilligt. Die gewährten Förderzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 32.910,- Euro (ausschließlich Landesmittel). Ein Förderantrag musste leider abgelehnt werden.

Insgesamt erfolgten im Berichtszeitraum im Rahmen der Konzeptphase auch bereits 9 Abrechnungen, die zu einer Auszahlung iHv 98.191,50 Euro (ausschließlich Landesmittel) führten.

Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	1	4	43.880,00	43.880,00	32.910,00	0,00		
Summe	1	4	43.880,00	43.880,00	32.910,00	0,00		

*Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.7.3. Förderung der Umsetzung von innovativen Projekten

Gegenstand dieser Förderungsmaßnahme ist die Umsetzung von Innovationsvorhaben bzw. die Umsetzung innovativer Projekte. Ideen sollen durch tragfähige Geschäftskonzepte zu Innovationen werden. Damit verbunden soll es zu einer intensiven Stärkung der Innovationsfähigkeit burgenländischer Unternehmen und einer nachhaltigen Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit kommen.

Innovationen gemäß Förderungsmaßnahme sind neue oder merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen, die das Unternehmen auf dem Markt eingeführt hat („Produktinnovation“), neue oder merklich verbesserte Prozesse oder Verfahren („Prozessinnovation“) oder organisatorische Neuerungen („organisatorische Innovationen“). Die Innovation muss neu für das Unternehmen sein, muss aber nicht vom Unternehmen selbst entwickelt worden sein.

Burgenländische Unternehmen sollen angeregt werden, erste Schritte in Richtung Forschung & Entwicklung aufzubauen, systematischen Zugang zu externem Know-How zu erhalten und dieses Wissen zur regelmäßigen Praxis werden zu lassen.

In weiterer Folge sollen dadurch auch zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze im F&E-Bereich entstehen.

Die gegenständliche Förderungsmaßnahme verfolgt daher folgende Ziele:

- Initiierung von mehr Innovations- und Entwicklungstätigkeit bis hin zu regelmäßiger Forschungstätigkeit im Unternehmen
- Hebung des Innovationspotenzials burgenländischer Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Anregung von wirtschaftlichem Wachstum
- Förderung der Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen
- Sicherung und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze

Unterstützt werden insbesondere Maßnahmen zur Erschließung künftiger Geschäftsfelder (Prozess- oder Verfahrensinnovation), die Realisierung neuer Produkte oder Dienstleistungen (von der Konzeption bis zur Fertigung) und die Umsetzung funktionaler, gestalterischer oder technischer Neuerungen bei bestehenden Produkten sowie die Anmeldung und der Erwerb von gewerblichen Schutzrechten.

Ebenfalls gefördert werden innerbetriebliche Innovationen wie neue betriebliche Verfahren in den Geschäftspraktiken, in den Arbeitsabläufen oder in den Außenbeziehungen eines Unter-

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

nehmens sowie Projekte zur Verbesserung der Organisationsstruktur (Prozessmanagement, Integration von Gender Mainstreaming, Managementsysteme, etc.), die im Zusammenhang mit der entsprechenden Infrastruktur (F&E Ausstattung, Maschinen, Verfahren) wesentlich zur Erhöhung von Innovation im Unternehmen beitragen.

Die Förderintensität der geförderten Maßnahmen variiert zwischen 30 und 60 % der förderbaren Kosten.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.4 abgewickelt.

Im Jahr 2014 wurden 35 Anträge im Rahmen der Förderkommissionssitzungen behandelt. Seitens der Förderkommission wurden 23 Projekte mit förderbaren Kosten von 3.671.050,00 Euro bewilligt. Die gewährten Förderzuschüsse belaufen sich auf insgesamt 1.617.516,80 Euro (davon 386.959,82 Euro Landes- und 1.230.556,98 Euro EFRE-Mittel). 12 Projekte mussten abgelehnt werden.

Im Berichtszeitraum wurden 20 Teil- bzw. Endabrechnungen von Projekten durchgeführt. Dadurch wurden Fördermittel iHv 1.200.710,92 Euro (davon 300.177,78 Euro Landes- und 900.533,14 Euro EFRE-Mittel) ausbezahlt.

Förderung von innovativen Projekten								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	12	23	4.200.044,00	3.671.050,00	386.959,82	1.230.556,98		
Summe	12	23	4.200.044,00	3.671.050,00	386.959,82	1.230.556,98		

*Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.8. Förderung der Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften

Phasing Out 2007-2013

Im Rahmen des Operationellen Programms Phasing-Out Burgenland 2007-2013 – ESF wurde in der Priorität 1 „**Anpassungsfähigkeit der ArbeitnehmerInnen und Unternehmen**“ die Aktivität 1.2 „**Qualifizierung von UnternehmerInnen und von Fach- und Führungskräften**“ beschlossen.

Folgende Ziele sollen durch diese Förderaktion erreicht werden:

- Beitrag zur Weiterbildung burgenländischer UnternehmerInnen sowie der Fach- und Führungskräfte im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit am europäischen bzw. am Weltmarkt
- Anpassung an den Strukturwandel der Wirtschaft
- Stärkung der Wettbewerbsposition der burgenländischen Betriebe durch höhere Qualifikation des Managements
- Sicherung der Betriebsstandorte sowie Anreiz für Betriebsansiedlungen im Burgenland
- Anreiz für Unternehmensgründungen bzw. Unternehmensübernahmen

Die Burgenländische Landesregierung hat am 18. März 2014 beschlossen, die Verlängerung der Richtlinien über die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Unternehmern, Fach- und Führungskräften aus Mitteln des Landes Burgenland, kofinanziert aus Mitteln des ESF bis 30. Juni 2014 zu genehmigen.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2014

Auszahlungen:

Im Berichtszeitraum (01. Jänner bis 31. Dezember 2014) erfolgten Auszahlungen iHv 427.847,49 Euro.

Förderung von Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamt-investitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze*	neu geschaffene Arbeitsplätze*
	34	299	845.639,73	704.274,12	115.884,33	347.652,98		
Summe	34	299	845.639,73	704.274,12	115.884,33	347.652,98		

* Die Arbeitsplätze werden nicht erhoben.

2.9. Förderung von Beratungsleistungen

Im Zuge der Förderung von Beratungsleistungen werden burgenländische Betriebe bei der Inanspruchnahme von externen Beratern unterstützt. Die Förderung besteht in der Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses zu den in Rechnung gestellten Beratungskosten. Die Förderintensität ist gestaffelt und hängt mit der Art der Beratung (Erstkontakt, Konzept- oder Umsetzungsberatung) zusammen. Die Förderungsmaßnahmen sind sehr breit gefächert und reichen von der Beratung für die Gründung oder Übernahme eines Unternehmens über die Unterstützung des Betriebes bei Wachstum und Expansion bis hin zur Vorbereitung einer professionellen Unternehmensübergabe oder eines Unternehmensverkaufes. Wichtiger Bestandteil der Förderungsmaßnahmen ist außerdem die Beratung für die Implementierung oder den Ausbau von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystemen.

Die Projekte werden auf Basis des Operationellen Programmes Phasing-Out Burgenland 2007-2013 EFRE und des Additionalitätsprogrammes im Rahmen der Aktivität 1.3 und 1.4 abgewickelt.

Die Richtlinien für die Förderung von Beratungsleistungen sind mit Ende des Jahres 2010 ausgelaufen. Es kam zu keiner Verlängerung der Richtlinie.

Insgesamt erfolgten daher im Berichtszeitraum nur mehr Auszahlungen von Projekten, die bereits in den Vorjahren genehmigt wurden. 2014 wurden Fördermittel iHv 6.625,-- Euro ausbezahlt, wobei diese Auszahlung für eine QM-Beratung erfolgt ist.

Die Abwicklung der Richtlinie (Auszahlungen) ist somit abgeschlossen.

2.10. Richtlinien zur Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges

Mit Beschluss vom 21. Juli 2008 hat die Landesregierung die Richtlinie zur Unterstützung von Kleinstunternehmen bewilligt.

Ziel dieser Förderungsaktion ist es, Maßnahmen zu fördern, die einerseits zur Verbesserung und Optimierung der Marktchancen von Kleinstunternehmen und andererseits zur Erhaltung und Pflege regional verankerter Ernährungskultur beitragen.

Die inhaltlichen Förderschwerpunkte erstrecken sich daher auf Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung unternehmerischer Initiativen von Kleinstbetrieben sowie Kooperationen unter Beteiligung von Kleinstbetrieben.

Zu den förderbaren Maßnahmen zählen die Förderung von Investitionen in Nahversorgungsbetriebe, die Förderung zur Gestaltung einer Homepage und die Förderung für die Umsetzung von PR-Maßnahmen für JungunternehmerInnen, NeugründerInnen, ÜbernehmerInnen und Kooperationen.

Als Kleinstunternehmen gelten Unternehmen, die weniger als 10 Personen beschäftigen und deren Jahresumsatz oder Jahresbilanzsumme 2 Mio. Euro nicht übersteigt. Für die Berechnung der Schwellenwerte ist der letzte Jahresabschluss heranzuziehen.

Die Abwicklung dieser Richtlinie erfolgt im Rahmen des Schwerpunktes 3 „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“, Maßnahme 2 „Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges“ des Grünen Paktes 2007-2013.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 8 Anträge mit einem förderbaren Gesamtinvestitionsvolumen von 358.185,71 Euro und einem Zuschuss iHv. 143.272,-- Euro bewilligt. Sämtliche Projekte betreffen den Schwerpunkt Investitionen in Nahversorgungsbetrieben.

In Summe beschäftigen die Betriebe, deren Anträge im Berichtszeitraum bewilligt wurden, 33,9 Vollzeitäquivalente.

Förderung des Unternehmensgeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges								
Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014								
(Beträge in EUR)								
	Anzahl der Ablehnungen	Anzahl der Bewilligungen	Gesamtinvestitionskosten	förderbare Projektkosten	Landesmittel	EU-Mittel	gesicherte Arbeitsplätze	neu geschaffene Arbeitsplätze
	0	8	378.170,46	358.185,71	35.818,00	107.454,00	35	5
Summe	0	8	855.812,42	358.185,71	35.818,00	107.454,00	35	5

3. Beteiligungen

3.1. Status – Privatisierungsauftrag

Das Beteiligungsportfolio der WiBAG ist im Geschäftsjahr 2014 nahezu unverändert geblieben.

Für das Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau GmbH und Sonnentherme Betriebs GmbH) wird auf Basis eines zufriedenstellenden Wirtschaftsjahres 2014 der optimale Zeitpunkt für einen neuerlichen Privatisierungsversuch evaluiert.

Eine Privatisierung der im Jahr 2009 eröffneten **St. Martins Therme und Lodge (Seewinkeltherme Besitz GmbH)** ist auf Basis der noch kurzen Anlaufphase und der im Jahr 2014 durchgeführten Erweiterungsinvestition (Erweiterung der Lodge um 28 Einheiten sowie weitere Attraktivierung der Therme) noch nicht realistisch bzw. absehbar.

Die Privatisierung/Vermarktung der **Wirtschaftspark-Gesellschaften im Norden (Kittsee, Parndorf und Neusiedl am See)** verläuft aufgrund der hochrangigen Anbindung zufriedenstellend, jene im **Süden (Heiligenkreuz und Szentgotthárd, siehe Verkauf an Stadtgemeinde Szentgotthárd)** bedingt durch schwierigere Rahmenbedingungen schleppend.

Der Verkauf der **6 Technologiezentren** (jeweils 10%ige Beteiligung mittels Technologiezentren Holding GmbH) wird durch den 90%igen Mehrheitsgesellschafter Burgenländische Landesholding GmbH (kurz „BLH“) forciert.

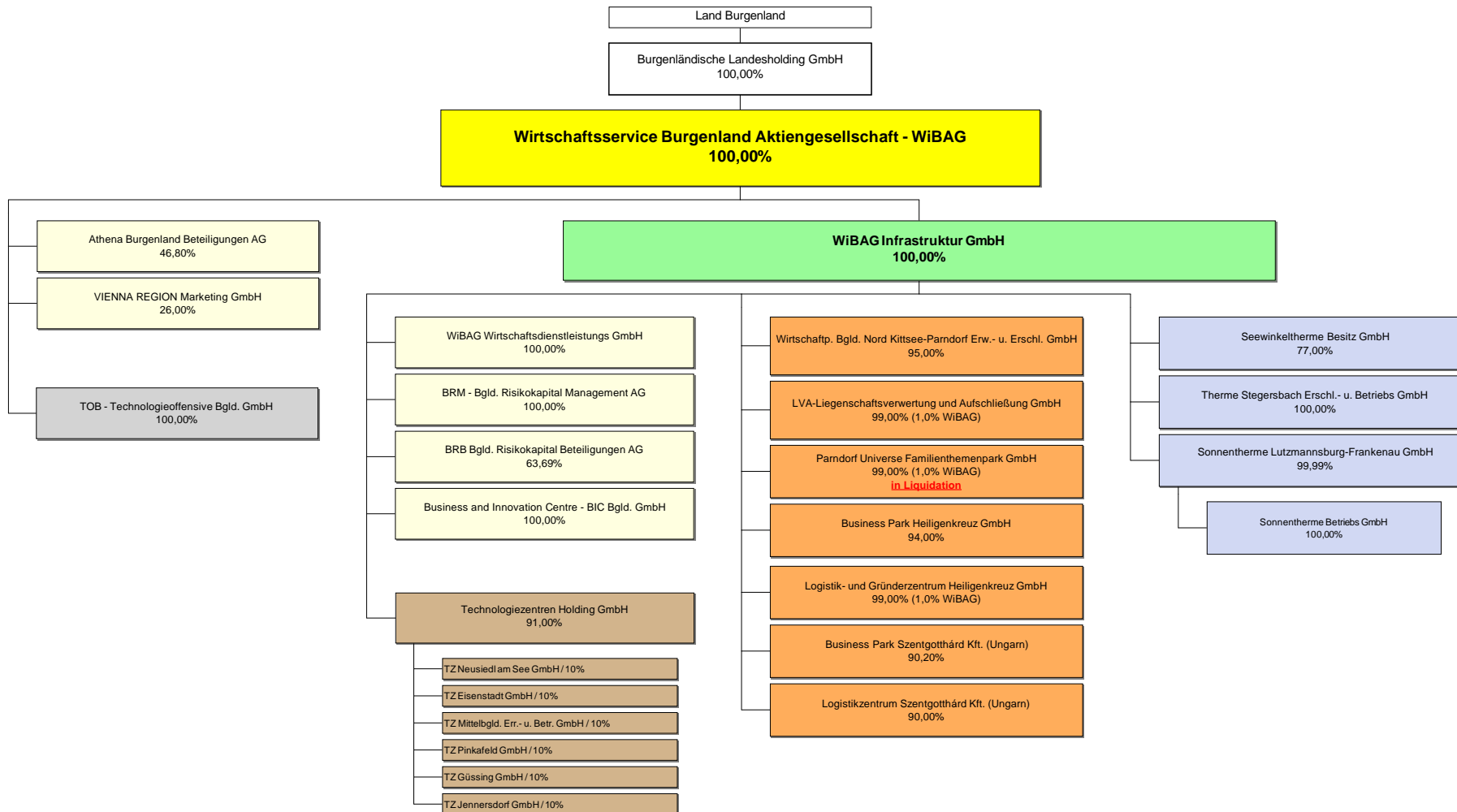
Die 51%igen Gesellschafts- bzw. Kommanditanteile an der **Thermalwassererschließungs- und Verwertungs GmbH & Co KG Jennersdorf** wurden im März 2014 an die 49%ige Mitgesellschafterin bzw. Kommanditistin Thermalquelle Loipersdorf GmbH & Co KG verkauft.

Die Branchenholding „**WiBAG Beteiligungs- und Dienstleistungs GmbH**“ wurde zur Verschlingung der Konzernstruktur im April 2014 in die Branchenholding „WiBAG Infrastruktur GmbH“ verschmolzen.

Nach erfolgtem Verkauf sämtlicher Liegenschaften der **Parndorf Universe Familienthemepark GmbH** (Wirtschaftspark Parndorf) im 1. Halbjahr 2014 - wird nach entsprechendem Beschluss im Oktober 2014 - die Gesellschaft im 1. Quartal 2015 liquidiert.

Der Verkauf sämtlicher Gesellschaftsanteile an der **Business Park Szentgotthárd Kft.** an die Stadtgemeinde Szentgotthárd wurde im Dezember 2014 mittels Vorvertrag fixiert und im März 2015 finalisiert.

Das Konzernorganigramm der WiBAG zum 31. Dezember 2014 ergibt somit folgendes Bild:



3.2. Beteiligungen – Wirtschaftsparks

Hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftspark Nord Gesellschaften:

- Wirtschaftspark Bgld. Nord Kittsee – Parndorf Erwerbs- und ErschließungsgesmbH
- LVA Liegenschaftsverwertung u. Aufschließung GmbH (Neusiedl am See)
- Parndorf Universe Familienthemenpark GmbH

sowie der Gesellschaften in Heiligenkreuz bzw. Szentgotthárd:

- Business Park Heiligenkreuz GmbH
- Logistik- und Gründerzentrum Heiligenkreuz GmbH
- Business Park Szentgotthárd Kft.
- Logistikzentrum Szentgotthárd Kft.

wird auf den Bericht unter Punkt 2.1. verwiesen.

Zur bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Ziel der internationalen Positionierung und Vermarktung des Wirtschafts- und Technologiestandortes Ost-Österreich, ist die WiBAG 26 %ige Mitgesellschafterin der **Vienna Region Marketing GmbH** (gemeinsam mit Wien und Niederösterreich).

3.3. Beteiligungen – Tourismus

▪ Resort Lutzmannsburg (Sonnentherme und Hotel Sonnenpark)

Mit rund 420.000 Thermeneintritten konnte die Frequenz im Vergleich zu 2013 (rd. 410.000 Thermeneintritte) abermals gesteigert und insbesondere dem branchenweit rückläufigen Trend im Bereich des Thermen-Tagesgastes entgegnet werden. Zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den privaten Tourismusbetrieben sowie Stärkung der Destinations-Philosophie konnte 2014 mit fünf Partnerbetrieben eine pauschalierte Nutzung der Sonnentherme vereinbart werden.

Der Zusammenschluss von drei Partnerbetrieben zur „All in Hotels Sonnentherme Lutzmannsburg“ bestätigt den eingeschlagenen Weg in Richtung eines Leitbetriebes Sonnentherme als „Magnet“ einer gelebten Tourismus-Destination.

Das Hotel Sonnenpark konnte aufgrund der exakten, leitbetriebsorientierten Positionierung, des hohen Qualitätsstandards und des darauf basierenden hohen Stammkundenanteils, mit einer Zimmerauslastung von rd. 85 % die überdurchschnittliche Performance der letzten Jahre halten.

▪ St. Martins Therme und Lodge

Nach nunmehr 5 Vollbetriebsjahren (Eröffnung am 11. November 2009) der St. Martins Therme und Lodge kann zusammengefasst werden, dass die authentische Positionierung der Lodge (Ruhe und Natur) konsequent umgesetzt wurde und sich in einer entsprechend positiven wirtschaftlichen Entwicklung widerspiegelt.

Mit rund 302.000 Thermeneintritten (davon rd. 223.000 Tagesgäste) konnte seit Eröffnung eine kontinuierliche Steigerung verzeichnet werden. Vor dem Hintergrund des branchenweiten Trends in Richtung Nächtigungsgast, der über Plan liegenden Entwicklung der Lodge (Zimmerauslastung 2014 von rd. 74 %) sowie der Tatsache, dass an den Leitbetrieb St. Martins Therme bis dato lediglich 300 Betten mit Verbindungsgang angeschlossen sind (Sonnentherme Lutzmannsburg rd. 950 Betten), wurde 2014 die Erweiterung der St. Martins Lodge um 28 qualitativ hochwertige Suiten (bis zu 140 Betten) inkl. Wellnessbereich realisiert und am 21.11.2014 feierlich eröffnet. Parallel dazu wurden im Bereich der Therme qualitätsverbessernde Investitionen (beispielsweise Sauna am Badensee) realisiert.

3.4. Beteiligungen – Technologiezentren

■ Technologiezentren

Die sechs Technologiezentren im Burgenland (Neusiedl am See, Eisenstadt, Neutal, Pinkafeld, Güssing, Jennersdorf) werden zu jeweils 10 % von der Technologiezentren Holding GmbH gehalten, welche sich ihrerseits zu 91 % im Besitz der WiBAG sowie zu 9 % im Besitz der 5 Sitzgemeinden (mit Ausnahme der Stadtgemeinde Eisenstadt) befindet. 90 %ige Hauptgesellschafterin der Technologiezentren ist die Burgenländische Landesholding GmbH.

Standort	TZN	TZE	TZM	TZP	TZG	TZJ	Summe
Bruttogeschoßfläche (in Summe)*	12.144	46.934	6.785	6.691	7.183	8.159	87.896
Vermietbare Fläche (in Summe)	7.883	25.585	4.167	3.849	4.627	5.749	51.860
Vermietete Fläche (in Summe)	7.029	24.217	4.119	3.849	3.972	5.749	48.935
Auslastung zum 31.12.2014	89,2 %	94,7 %	98,8 %	100 %	85,8 %	100 %	94,4 %

*BGF (mit Wänden und allg. Flächen)

TZN = Technologiezentrum Neusiedl am See

TZE = Technologiezentrum Eisenstadt

TZM = Technologiezentrum Mitte (Neutal)

TZP = Technologiezentrum Pinkafeld

TZG = Technologiezentrum Güssing

TZJ = Technologiezentrum Jennersdorf

3.5. Beteiligungen – Risikokapitalfonds

Neben dem bereits seit 2002 existierenden Risikokapitalfonds „ATHENA Burgenland Beteiligungen AG“ (kurz „ATHENA Fonds“ - 46,8 % im WiBAG-Besitz, 38,3 % BAWAG, 14,9 % Hypo-BANK Burgenland), welcher durch die 100 %ige WiBAG-Konzerngesellschaft „BRM-Burgenländische Risikokapital Management AG“ (kurz „BRM“) gemanagt wird, wurde im Juli 2010 zur weiteren Stärkung der burgenländischen Wirtschaft, die „BRB - Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG“ (kurz „BRB Fonds“) mit einem Fondsvolumen von 15,7 Mio. Euro, davon rd. 64 % aus Mitteln der EU und des Landes Burgenland (entspricht dem WiBAG-Anteil) sowie rd. 36 % von privaten Investoren (Banken, Versicherungen) gegründet. Die Investitionsstrategie dieses Fonds, der ebenfalls von der BRM gemanagt wird, beinhaltet diverse Beteiligungs- und Finanzierungsformen an burgenländischen KMU aus einem breiten Branchenspektrum, u.a. zur Finanzierung von Expansionen, Übernahmen und Betriebsnachfolgen.

▪ **BRM Burgenländische Risikokapital Management AG**

Die BRM Burgenländische Risikokapital Management AG (kurz „BRM“) ist die Managementgesellschaft der beiden Private Equity Fonds ATHENA Fonds und der BRB. Die Managementgesellschaft der beiden burgenländischen Risikokapitalfonds beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich fünf fixe MitarbeiterInnen und erzielte Umsatzerlöse iHv rd. 819,5 Tsd. Euro unter Berücksichtigung der Aufwände und der sonstigen Erträge konnte im vorigen Jahr ein EBITDA von rd. 33 Tsd. Euro (2013: 252 Tsd. Euro) erzielt werden.

Im Jahr 2014 lag der Fokus der Gesellschaft neben der operativen Entwicklung der Beteiligungsunternehmen des ATHENA Fonds und des BRB Fonds auf der Akquisition von neuen Investmentmöglichkeiten sowie auf der Entwicklung der genehmigten Transaktionen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden rd. 134 konkrete Finanzierungsanfragen an das Fondsmanagement gerichtet. Davon wurden 65 Projekte weiterverfolgt und einer Detailevaluierung unterzogen. Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat der beiden Fonds 28 potentielle Beteiligungsprojekte vorgestellt, fünf davon in Form von „Deal Qualification Memoranda“. Der Deal Flow des abgelaufenen Geschäftsjahres war insbesondere durch die sehr frühe Lebensphase der Beteiligungswerber geprägt.

Durch die Umsetzung der Richtlinie 2011/61/EU (AIFMD) in nationales Recht durch das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) wurde es notwendig, die BRM bei der Finanzmarktaufsicht (FMA) als AIFM zu registrieren und den ATHENA Fonds sowie den BRB Fonds als AIF zu qualifizieren.

▪ **ATHENA Burgenland Beteiligungen AG**

Der ATHENA Fonds wurde im Jahr 2002 als Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft gem. § 6b KStG gegründet.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht insbesondere in der Veranlagung des Eigenkapitals in Beteiligungen an wachstumsorientierten Klein- und Mittelbetrieben mit Sitz oder Betriebsstätte im Burgenland. Seit Gründung wurde eine Vielzahl von potentiellen Beteiligungsunternehmen geprüft, um dem Zweck der Geschäftstätigkeit zu entsprechen.

Der ATHENA Fonds hält per Ende 2014 13 Beteiligungen. Im Jahr 2014 wurde von sämtlichen Portfoliounternehmen des ATHENA Fonds ein Umsatz iHv rd. 116,7 Mio. Euro und ein EBITDA iHv rd. 1,46 Mio. Euro erwirtschaftet. Per 31. Dezember 2014 waren rd. 350 MitarbeiterInnen in diesen burgenländischen Unternehmen beschäftigt.

Der geprüfte Jahresabschluss des ATHENA-Fonds per 31. Dezember 2014 weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von -596 Tsd. Euro aus, das sich im Wesentlichen aufgrund der Insolvenz der Gloriette Bekleidungswerke GmbH Anfang 2015 ergibt.

Die Fair Value Einschätzung des bestehenden Portfolios zum 31. Dezember 2014 zeigt einen Net Asset Value in Höhe von rd. 26,7 Mio. Euro und basiert bei den passiven Anlageinstrumenten (Mezzanin-Darlehen) auf den Anschaffungskosten. Bei den offenen Beteiligungen wurden Unternehmensbewertungen (Discounted Cash Flow-Verfahren) durchgeführt. Für das kommende Geschäftsjahr 2015 ist geplant, weitere zwei bis drei Beteiligungen einzugehen sowie ein bis zwei bestehende Beteiligungen zu veräußern. Wesentlicher Fokus im Beteiligungsmanagement wird aber vor allem auf der weiteren Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen liegen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich der intensive Kontakt mit dem Management der Portfoliounternehmen sehr bewährt hat, um die Beteiligungsunternehmen auf zukünftige Markt- bzw. Unternehmensentwicklungen - auch angesichts der unsicheren Konjunkturaussichten - vorzubereiten. In Hinblick auf mögliche weitere Finanzierungsrunden bzw. hinsichtlich der strategischen Vorbereitung von möglichen Exits, wird die Betreuung der Portfolio-Unternehmen daher weiterhin ausgebaut.

▪ **BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG**

Für den BRB Fonds war das Jahr 2014 neben der Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen geprägt von der Akquisition und der Entwicklung neuer Beteiligungsprojekte sowie von der Umsetzung der genehmigten Transaktionen.

Der geprüfte Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) iHv rd. -1,6 Mio. Euro aus, das sich im Wesentlichen wegen der Insolvenz der Gloriette Bekleidungswerke GmbH Anfang 2015 ergibt.

Die Fair Value Einschätzung des bestehenden Portfolios zum 31. Dezember 2014 zeigt einen Net Asset Value iHv rd. 16,1 Mio. Euro und basiert bei den passiven Anlageinstrumenten (Mezzanin-Darlehen, stille/atypisch stille Beteiligung) auf den Anschaffungskosten. Bei den offenen Beteiligungen wurden Unternehmensbewertungen (Discounted Cash Flow-Verfahren) durchgeführt.

Der BRB Fonds hält per Ende 2014 neun Beteiligungen. Diese Unternehmen erwirtschafteten zum 31. Dezember 2014 einen Umsatz von knapp 51 Mio. Euro und beschäftigten rd. 250 MitarbeiterInnen. Zum Jahresultimo waren rd. 8,18 Mio. Euro des Fondskapitals widmungsgemäß veranlagt bzw. vertraglich zugesagt.

Das Ziel für das Jahr 2015 ist es, bis zu fünf Investments mit einem Gesamtvolumen von rd. 6,0 Mio. Euro zu realisieren. Die Entwicklung der zu prüfenden Investitionsprojekte (Deal Flow) verläuft grundsätzlich positiv, wobei gerade frühphasige Beteiligungsmöglichkeiten besonders kritisch analysiert werden.

Wirtschaftsförderung Burgenland 2012

Eckdaten der Risikokapitalfonds		
	ATHENA Fonds	BRB Fonds
Gründung	2002	2010
Fondsvolumen	EUR 30 Mio.	EUR 15,7 Mio.
Investoren	46,8 % WiBAG 53,2 % sonstige institutionelle Investoren	63,69 % WiBAG 36,31 % sonstige institutionelle Investoren
Investitionsfokus	Burgenländische KMU	Burgenländische KMU
Branchen	Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential	Branchen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotential
Gesamtumsatz aller Portfoliounternehmen	rd. EUR 117,0 Mio.	rd. EUR 51,0 Mio.
Mitarbeiteranzahl aller Portfoliounternehmen	rd. 350	rd. 250
Investitionsvolumen	EUR 0,2-2,5 Mio.	EUR 0,2-1,5 Mio.
Finanzierungsphasen	<ul style="list-style-type: none"> - Start-Up mit großem Wachstumspotential - Expansion - Unternehmensnachfolge - Weiterführung nach Restrukturierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Start-Ups - Expansion - Übernahme - Unternehmensnachfolge - Weiterführung nach Restrukturierung
Anlagehorizont	5-7 Jahre	5-7 Jahre
Exitformen	<ul style="list-style-type: none"> - Trade Sale - Buy Back - Börsegang 	<ul style="list-style-type: none"> - Trade Sale - Buy Back - Börsegang
Anzahl der Beteiligungen per 31.12.2014	13	9
Investmentzugänge 2014	4 (Lebensmittel-, Analytik- und Softwarebranche)	3 (Lebensmittel- und Analytikbranche)
Exits 2014	1	0
Kommittiertes Kapital 2014	rd. EUR 1,19 Mio.	rd. EUR 1,14 Mio.
Veräußerungserlöse / Dividenden / Zinserträge 2014	rd. EUR 445 Tsd.	rd. EUR 261 Tsd.

III. Burgenländischer Beschäftigungspakt

Die Aufgaben der Koordination des Burgenländischen Beschäftigungspakts gingen per 01. Jänner 2014 einvernehmlich von der Wirtschaftsservice Burgenland AG - WiBAG an die Regionalmanagement Burgenland GmbH (RMB) über.

IV. PR- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ setzte die WiBAG unter dem Motto „Gute Idee, Burgenland“ auch im Jahr 2014 auf den Ausbau von Forschung, Entwicklung und Innovation im Burgenland:

Im Burgenland gibt es eine Vielzahl an sehr innovativen Unternehmen mit ausgezeichneten Geschäftsideen. Einmal jährlich bietet die WiBAG mit dem Burgenländischen Innovationspreis diesen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Projekte der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es wurde festgestellt, dass die Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation bereits Früchte tragen: Die WiBAG hatte im Jahr 2013 mit 50 Einreichungen einen neuen Rekord an Nominierungen.

05. November 2014 – „Burgenländische Innovationspreisverleihung 2014“

2014 feierte die WiBAG ein besonderes Jubiläum: Der „Burgenländische Innovationspreis 2014“ wurde bereits zum 20. Mal vergeben. Dieser Preis ist mittlerweile für innovative Unternehmen im Burgenland nicht mehr wegzudenken. Dies wird auch durch die stetig steigende Anzahl der Einreichungen eindrucksvoll unterstrichen. Heuer waren es 53 – ein toller neuer Rekord!

Der Burgenländische Innovationspreis verzeichnet eine Reihe von Erfolgen. 2007 wurde etwa mit der Lumitech Produktion & Entwicklung GmbH mit Sitz im Technologiezentrum Jennersdorf erstmals ein burgenländisches Unternehmen mit dem gesamtösterreichischen „Staatspreis Innovation“ ausgezeichnet. Ein weiteres Highlight ist, dass heuer das Unternehmen smartflower energy technology GmbH mit seinem Kooperationspartner AIT (Austrian Institute of Technology GmbH) für das Projekt „smartflower“ mit dem Sonderpreis VERENA belohnt wurde. Als Hauptpreisträger wurde die ChampionShips Yachting GmbH mit dem Boot „Lago 26“ von einer unabhängigen Jury auserkoren. Das Unternehmen erhielt 5.000,- Euro Preisgeld, gesponsert von der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG und von der WIENER STÄDTISCHEN Versicherung AG.

Die Preisträger 2014 im Überblick:

Hauptpreisträger

ChampionShips Yachting GmbH

Kategorie „KMU“

1. Platz: Modulhydraulik Weber GmbH
2. Platz: Gold Chamber – Horst Pfaffelmayer e.U.
3. Platz: Ing. Robert Liszt

Kategorie „Großunternehmen“

1. Platz: SWARCO FUTURIT Verkehrssignalsysteme GmbH
2. Platz: HERZ Energietechnik GmbH
3. Platz: MAM Babyartikel GmbH

Kategorie „Tourismus und Freizeitbetriebe“

1. Platz: Gasthaus „Zur Dankbarkeit“
2. Platz: Hotel das Eisenberg
3. Platz: Residenz Velich

Kategorie „Innovative Dienstleistung“

1. Platz: BARRECO GmbH
2. Platz: HWB Horitschoner Werkzeugbau
3. Platz: BEST(un)BUILT

Die diesjährigen burgenländischen Teilnehmer am Staatspreis Innovation sind:

ChampionShips Yachting GmbH

MAM Babyartikel GmbH

HERZ Energietechnik GmbH

Sonderpreis ECONOVIUS: BARRECO GmbH

Sonderpreis VERENA: SWARCO FUTURIT Verkehrssignalsysteme GmbH